

Werk

Titel: Enth. außerdem*Vorreden über die V Bücher Mosis

Jahr: 1758

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804644X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804644X> | LOG_0066

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804644X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

werden mit Flügeln auffahren, wie die Adler; sie werden laufen, und nicht müde werden; sie werden wandeln, und nicht matt werden.

ches wird sie zu noch mehr, als Ueberwindern aller ihrer Feinde und Widersacher machen. Die Adler sind sehr schnelle Vögel. Sie bauen ihre Nester hoch und fliegen sehr weit in die Höhe, 5 Mos. 28, 49. 1 Sam. 1, 23. Hiob 39, 33. Spr. 23, 5. Jer. 49, 16. Hof. 8, 1. Diejenigen, die auf Gott vertraueten, sollten alle Schwierigkeiten und Hindernisse, die sie auf dem Wege anträfen, eben so leichtlich überwinden, als ob sie Flügel hätten, und darüber hinweg fliegen könnten, 2 Mos. 19, 4. 5 Mos. 32, 11. Röm. 8, 35. 37. Offenb. 12, 14. Gataker, Polus. Sonst wird von den Adlern angemerkt, daß sie sehr alt werden; und da-

her kömmt das Sprüchwort: aquilae senectus, das Alter eines Adlers. Und diese ihre gesunde Leibesbeschaffenheit scheint Anlaß zu der gemeinen Meynung gegeben zu haben, daß sie im Alter wieder jung werden. Man lese Ps. 103, 5. Lowth. Insbesondere ist der Sinn dieses Verses folgender. Die gefangen hinweggeführten Juden werden, bey allem ihrem Leiden, eine kräftige Unterstützung aus der Höhe erhalten. Endlich werden sie, wie Adler, in die Höhe fliegen, und alle Schwierigkeiten, womit sie so viele Jahre lang gerungen haben, überwinden. White.

Das XLI. Capitel.

Einleitung.

In diesem Capitel, und in den fünf folgenden, wird Gott vorgestellt, wie er seine Sache wider die falschen Götter der Heiden führet, und diese Götzen herausfordert, daß sie von ihrer Kraft und Güte in Beschirmung ihrer Anbether eben solche Beweise vorbringen sollten, als man von seiner kräftigen Fürsorge für die Juden anführen konnte. Lowth. Zugleich verkündigt Gott, durch seinen Propheten, was er, zur Errettung und Erlösung seines Volkes, thun wolle, damit solches nicht einem andern zugeschrieben werde; und er fordert die falschen Götter, nebst ihren Anbethern auf, ob sie ihn hierinne hindern könnten, oder ob sie im Stande wären, die Gottheit ihrer Götzen zu beweisen. Gataker, White. Er fraget sie, ob einer von ihren Götzen etwas zur Umkehrung der babylonischen Monarchie durch den Cyrus beygetragen habe, v. 1-7? Ferner tröstet der Herr sein Volk in der Gefangenschaft, und spricht zu ihm, es werde sehen, wie seine troßigen Unterdrücker durch einen mächtign Feind zertreten werden würden, v. 8-16. Und damit die erlösten Juden durch die Erwägung, daß sie vielleicht auf dem Wege nach dem jüdischen Lande umkommen könnten, nicht kleinmüthig gemacht werden möchten: so verheißt er ihnen, sie mit allem demjenigen zu versehen, wodurch ihre Reise bequem gemacht werden könnte, v. 17-20. Nachdem er nun also vorhergesagt hat, was er in den künftigen Zeiten für sein Volk thun wolle: so ruft er den Götzendienern zu, daß sie ihm einen gleichen Beweis von der Gottheit der Götzen geben sollten, die sie anbetheten, v. 21-26. Da nun niemand denselben geben konnte, so erkläret sich der Prophet für den einigen Gott, der seine Gottheit durch die Vorhersagung des Zukünftigen beweisen konnte, v. 27. 28. 29. White. Eine solche Unterweisung war sehr nöthig, um das jüdische Volk in dem wahren Gottesdienste zu befestigen, und zu verhüten, daß es nicht zur Abgötterey der Babylonier verleitet würde. Zugleich aber ist hierinnen eine deutliche Weißagung von der Verufung der Heiden enthalten, die sich von den Götzen abwenden, und dem lebendigen Gott dienen sollten (617). Lowth. Die Ausleger sind nicht einig, ob dieses Capitel eine einzige Pre-

digt

(617) Dieses letztere ist die Hauptsache, auf welche bey der Erklärung dieses ganzen Capitels vornehmlich zu merken ist. Was uns White vorhin für einen Entwurf seiner Auslegung vorgelegt hat, das darf nur gegen den Text selbst gehalten werden, so wird man finden, daß es nicht wenig gezwungen sey. Wir können

bigt mit dem vorhergehenden ausmache, oder ob es eine besondere Rede für sich enthalte? So viel ist gewiß, daß der Inhalt viel Aehnlichkeit mit Cap. 40. hat ⁶¹⁸). Gataker.

Inhalt.

Wenn man nun annimmt, daß dieses Capitel mit dem vorhergehenden zusammen hänge: so vertheidiget Gott darinn seine Hoheit wider die Götzendiener. Diefelbe zeigt sich I. in seiner Macht, da er allein, zum Schrecken, und Troste, der Völker, eine vortreffliche Person, vermuthlich den Cyrus erwecket, v. 1-7. II. in der fröhlichen und gesegneten Zurückbringung seines Volkes, dem dieselbe hier verheißen wird, v. 8-20. III. in seiner Allwissenheit, da hingegen die Götzen zukünftige Dinge nicht vorher zu sagen im Stande sind, v. 21-29.

Schweiget vor mir, ihr Inseln, und die Völker mögen die Kraft erneuern; sie mögen herzutreten, sie mögen alsdenn reden; wir wollen uns mit einander vor Gerichte

V. 1. Schweiget vor mir u. Gott fordert hier die heidnischen Völker ⁶¹⁹ auf, ihre Sache vor Gerichte gegen ihn auszuführen; und deswegen gebietet er ein Stillschweigen, wie in Gerichten gewöhnlich war, und wie man sonst ein Stillschweigen forderte, wenn man zu einer Menge Volk reden wollte, Ang. 21, 40. Man lese Cap. 48, 14. 16. Solches geschähe, damit ein jeglicher das Geredete mit Aufmerksamkeit anhören, und auf Befragen, darauf antworten könnte. Lowth, White, Gataker, Polus. Die Ordnung scheint hier verkehrt zu seyn. Natürlicher Weise würde man als lesen müssen: die Völker mögen die Kraft erneuern; das ist, die stärksten Beweise ersinnen, die sie nur können; wir wollen uns zusammen vor Gerichte nahen, damit unsere Sache unparteyisch beurtheilet werde; sie mögen schweigen, indem ich meine Sache vertheidige; hernach mögen sie reden, und für ihre Götter sagen, was sie können. White. Im Hebräischen steht: schweiget mir, oder zu mir, oder gegen mich, das ist, schweiget, und höret auf mich, oder höret mir mit Stillschweigen zu. Man lese von solchen mangelhaften, oder mehr, als einen Sinn, enthaltenden Ausdrücken die Erklärung über Cap. 37, 18. c. 38, 17. 21. Gott stellet sich, um durch seinen Propheten, seine Sache wider die Feinde seines Volkes, und wider ihre Götzen auszuführen. Er redet vielmehr zu den Völkern, als zu ihren Götzen, indem

diese eben sowol taub, als stumm waren, Ps. 115, 5. 6. Durch die Inseln, oder Länder, wie Cap. 20, 6. c. 40, 15. werden die Völker aus verschiedenen Ländern gemeynet. Man lese v. 5. Einige wollen zwar, daß hier diejenigen gemeynet werden, die auf den Inseln und auf der Seeküste wohnten; durch die nachgehends gemeldeten Völker aber andere Heiden: allein, durch beyde Benennungen können einerley Personen verstanden werden. Gataker. Doch kannt man insbesondere durch die Inseln diejenigen abgöttischen Völker verstehen, die von dem jüdischen Lande durch die See abgesondert waren. Man lese die Erklärung über Cap. 11, 11. In diesem Sinne werden diejenigen, welche die Küsten des mittelländischen Meeres bewohnten, 1 Mos. 10, 5. die Inseln der Heiden genennet. So übersehen auch die 70 Dolmetscher das Wort **יַמַּיִם** unten, v. 5. und Cap. 42, 4. durch **יַמַּיִם**, das ist, Heiden. Lowth. Durch die Völker, verstehen einige das jüdische Volk, von welchem Cap. 40, 31. gesagt worden ist, daß es die Kräfte erneuern werde. Allein, das Wort **יַמַּיִם** steht in der mehrern Zahl, und wird allemal nur von Völkern aus verschiedenen Ländern gebraucht, wie Cap. 17, 12. 13. c. 43, 9. c. 49, 1. Gataker. Sie mögen die Kraft erneuern bedeutet: sie mögen sich stärken, um ihre Sache wider mich zu handhaben. Sie mögen alle ihre Kräfte zusammen nehmen. Polus. Die Völker mögen alle ihre nur mögliche Macht zu-

sammen können bey dem Propheten nicht das geringste Merkmal entdecken, aus welchem sicher geschlossen werden könnte, daß er von der babylonischen Gefangenschaft rede. Die ganze Meynung beruhet nur darauf, daß man dafür hält, die Person, welche v. 2. beschrieben wird, könne niemand anders als Cyrus seyn; welches aber lange nicht für so ausgemacht angesehen werden kann, daß man die Erklärung des ganzen Capitels darauf bauen könnte.

(618) Wenn diese Aehnlichkeit auch noch so groß wäre, so würde doch daraus noch nicht ganz sicher geschlossen werden können, daß dieses Capitel noch zu dem vorhergehenden gehöre. In der That aber ist doch diese Aehnlichkeit so groß nicht, und betrifft wenigstens nicht den Hauptinhalt beider Capitel; wo man nicht nach dem so oft bestrittenen Vorurtheil annimmt, daß beyde Capitel von der Befreyung aus der babylonischen Gefangenschaft handeln.

(619) Und zwar die noch Unbekehrten, die Gott nicht allein verläugneten, sondern auch seine, meist aus ihnen selbst gesammelte Kirche (zu welcher er sich hernach v. 8. wendet) verfolgten. Zu diesen und ihren Göttern kehret er hernach v. 21. auch wieder um.

richte nahen. 2. Wer hat vom Aufgange den Gerechten erwecket? ihn gerufen, auf seinen Fuß? die Heiden vor seinem Angesichte gegeben, und gemacht, daß er über Könige herrz

v. 2. Jes. 46, 10. 11.

herrz

sammenziehen, um sich und ihre Götzen, zu unterstützen. Sie mögen sehen, ob sie im Stande sind, dasjenige zu hindern, was ich verkündige, und zur Erlösung meines Volkes ausführen will. Man lese von diesem Ausdrucke Cap. 40, 31. Gataker. Der Sinn der folgenden Worte ist: sie mögen zu mir treten, damit wir neben einander stehen, und unsere Sache vor unparteyischen Richtern ausführen. Sie sollen die Freyheit haben, alles, was sie können, für sich anzuführen. Polus. So wollen wir unsere Sache vor Gerichte führen, wie Cap. 1, 18. Sie mögen sich so gut vertheidigen als sie können. Sie sollen nicht Ursache haben zu klagen, daß sie ungehört verurtheilt werden. Man lese v. 21. Cap. 45, 20. 21. c. 48, 14. 16. Gataker.

3. 2. Wer hat vom 1c. Wer unter allen Götzen; welcher Mensch, oder welcher Gott, hat solches gethan? Wer hat dieses große Werk sonst verrichtet, als ich, der ich es so lange zuvor vorher sagte? Hierinne würden mir die Götzen so wenig beystehen, daß sie vielmehr alles anwenden würden, um es zu verhindern. Gataker, Polus. Erwecken ist so viel, als hervorbringen, ermuntern, und Kräfte geben. Gataker. Für den Gerechten steht im Hebräischen: die Gerechtigkeit. Dadurch wird eine gerechte Person gemeinet. So bedeuten Hoffärtigkeiten, Ps. 36, 12. Hoffärtige; und Betrug bedeutet, Ps. 119, 2. einen Betrüger. Daß hier von einer Person geredet werde, erhellet aus dem Folgenden ⁶²⁰. Was man aber für eine Person verstehen müsse, darüber sind die Ausleger nicht einig. Hieronymus und Cyrillus, erklären dieses von dem Herrn Jesu Christo. Ohne Zweifel ist auch derjenige, der hier gemeinet wird, ein herrliches Vorbild von dem Messias gewesen; und im verborgenen Sinne könnte man also dieses von dem Heilande erklären ⁶²¹. Allein, dasjenige, was diesen Gerechten hier zugeschrieben

wird, scheint sich besser auf einen Kriegshelden, als auf den Friedesfürsten, zu schicken; ob schon dieser vom Aufgange, oder aus der östlichen Gegend der Welt, nämlich aus dem jüdischen Lande, hergekommen ist, Dan. 9, 24. Offenb. 16, 12. Vatablus, Hugo Grotius, Emanuel Sa, und Menochius, wollen, es werde hier auf den Erzvater Abraham, gezielet. Dieser war vorzüglich gerecht, und kam aus Chaldäa, welches zuweilen, wie es scheint, der Morgen, oder Aufgang, genennet wird, wie Cap. 2, 6. Zach. 8, 7. Der jenseitige Theil des Euphrats lag auch dem jüdischen Lande gegen Morgen. Eigentlich aber wird Chaldäa, in der Schrift, allemal dem jüdischen Lande gegen Norden gesetzt, Jer. 1, 13. 14. 15. c. 4, 6. c. 6, 21. 22. c. 10, 22. und Abraham kam aus Ur in Chaldäa, 1 Mos. 11, 31. Indessen ist es wahr, daß Abraham, zum Theile, die hier gemeldeten Dinge ausgeführt hat. Er that solches, theils, in eigener Person, indem er fünf Könige, mit ihrem Volke, überwand, 1 Mos. 14. und Gott folgete, ob er schon nicht wußte, wohin? Theils auch durch seine Nachkommen, deren Thaten ihm füglich zugeschrieben werden können; nicht nur, weil diese Nachkommen aus seinen Lenden hervorgekommen sind: sondern auch, und zwar vornehmlich, weil sie alle ihre Siege um Abrahams willen, und vermöge des Bundes erlangeten, den Gott mit Abraham gemacht hatte, daß er ihm, und seinem Saamen, das Land Canaan zu einem erblichen Besitze geben wollte. Diese Meynung scheint einigermaßen durch v. 5. 6. bestätigt zu werden, wo die Ausdrücke sich sehr gut auf das Verhalten der Cananiter, und der benachbarten Völker, schicken. Diese wurden, da Israel anrückte, mit Bestürzung eingenommen. Sie wendeten allen möglichen Fleiß an, um Hilfe bey ihren Götzen, und bey Menschen zu suchen; wie die heilige Geschichte meldet. So würde nun der Beweis Gottes wider die Abgötterey, theils, von ein

nem

(620) Hier, dünket uns, stecke der Fehler, der manche Ausleger in Verwirrung bringt. Es ist nicht erweislich, daß eine einzelne Person im Texte gemeinet werde, ob er sich wohl also ausdrückt. Die Propheten reden sehr oft von ganzen Völkern, als von einer einzigen Person; und es geschieht dieses selbst im gegenwärtigen Capitel, sowol v. 8. 9. als auch v. 25. Man kann daher ohne Bedenken sagen, daß hier ein gleiches geschehe. Wenn wir nun annehmen, daß Abraham und sein Saame von dem Propheten gemeinet, und auf die Geschichte der Bücher Moses und Josua gezielet werde, so läßt sich nicht nur der ganze Text ungezwungen davon erklären, und heben sich manche Schwierigkeiten, die sonst einer jeden Meynung im Wege stehen; sondern es ist alsdenn auch der Vortrag dem Zweck der Rede gemäßer, als bey irgend einer andern Meynung. Denn die besondere Vorsorge Gottes über dieses Volk, welche sich in Erhaltung, Ausbreitung und Erhebung desselben über alle, auch noch so mächtige und furchtbare Völker gezeigt, konnte den Heiden ein kräftiges Ueberzeugungsmittel seyn, daß der Gott Abrahams und seines Saamens, der einige wahre Gott seyn müsse.

(621) Doch ist nicht erweislich, daß der Text einen geheimen Verstand habe. Vielmehr werden wir Grund haben, den Messias für die redende Person in dieser Weißagung zu halten.

herrschete? sie seinem Schwerte wie Staub gegeben, seinen Bogen wie eine fortgetriebene Stoppel? 3. Daß er ihnen nachjagete, und mit Friede durch einen Weg hindurch

nem herrlichen Beyspiele seiner Kraft hergenommen, die zum Heile seines Volkes, und zur Vertilgung der Feinde vor dem Angesichte desselben, angewendet wurde; theils auch von der Ohnmacht der Götzen, die ihn hierinne nicht hindern konnten. Die meisten aber, insbesondere Hugo und Pagninus glauben, es werde hier Cyrus gemeynet. Dieser konnte ein Gerechter, oder, nach dem Hebräischen, ein Mann der Gerechtigkeit, genennet werden, welches sonst eine Ehrenbenennung des Heilandes ist, Jer. 23, 5. 6. von welchem Cyrus ein Vorbild war; wovon man die Erklärung über Cap. 45, 1. lese. Man könnte auch übersetzen: in Gerechtigkeit; indem Cap. 45, 13. ausdrücklich vom Cyrus gesagt wird: ich habe ihn in Gerechtigkeit erwecket; oder in Treue, welche ein Theil der Gerechtigkeit ist, Hebr. 6, 10. 1 Joh. 1, 9. nämlich, zur Offenbarung meiner Treue in Erfüllung meiner Verheißungen, und zur Ausübung der Gerechtigkeit wegen der meinem Volke, durch die Babylonier, zugefügten Beleidigungen, Cap. 1, 27. c. 46, 10. 2 Thess. 1, 6, 7. Die Weglassung des in ist in der Schrift sehr gemein. Man lese Cap. 26, 8. 18. c. 28, 7. c. 33, 7. c. 34, 2. 13. und sonderlich Cap. 45, 23. Die Meder, die unter dem Cyrus, bey seinem Zuge wider Babel dienten, heißen auch, um der gemeldeten Ursache willen, die Geheiligten Gottes, Cap. 13, 3. vergl. mit v. 17. Ueberhaupt können alle Ausdrücke, die hier vorkommen, auf den Cyrus gedeutet werden. Er kam vom Aufgange, oder aus Morgen; nämlich aus Persien, welches den Babylonier, und dem jüdischen Lande, gegen Morgen lag, und auch in einem ähnlichen Falle, Cap. 46, 11. Morgen genennet wird. Man lese v. 25. Hierinne war Cyrus auch ein Vorbild des Messias, Zach. 3, 8. wo das Wort מָשַׁח, welches von den Unsrigen durch Wurzel, Zweig, oder Sprosse, übersetzt ist, eigentlich Morgen bedeutet, und daher von den 70 Dolmetschern durch ἀνατολή ausgedrückt wird; welches Wort Luc. 1, 78. ausdrücklich auf den Heiland gedeutet wird. Er wurde von Gott, auf eine herrliche und außerordentliche Weise, erwecket, wie die heiligen und weltlichen Schriftsteller anmerken. Daher wird das Wort, erwecken, nicht nur hier, sondern auch Cap. 13, 17. Jer. 50, 9. c. 51, 1. 11. von ihm, und seinem Heere gebraucht. Auf ihn schickt sich auch alles, was hernach folget, sehr gut. Er wurde auf seinen Fuß, oder zu seinem Fusse gerufen, um ihm, nämlich Gott, zu folgen, und unter ihm wider Babel auszuziehen. So wurde von dem Heere Sarraks gesagt, daß es zu seinen Füßen sey, Nicht. 4, 10. Man lese auch 1 Mos. 30, 30. Nicht. 8, 5. 1 Kön. 20, 10. 2 Kön. 3, 9. Durch die Heiden verstehen ei-

VIII. Band.

nige die beyden Könige, Pharaos und Abimelech, die wegen des dem Abraham zugefügten Unrechtes bestraft wurden, 1 Mos. 12, 17. c. 20, 3. Pf. 105, 14. Viele erklären dieses von dem Siege, den Abraham über die vier Könige davon trug, 1 Mos. 14, 14. 15. Allein, wie die ersten Begebenheiten nicht mit dem Folgenden übereinstimmen: so schickt sich auch die letzte nicht wohl zu den gegenwärtigen und folgenden Worten. Denn ob schon Abraham, im Streite, vier Könige besiegte: so findet man doch nirgends, daß er über einige Könige, oder Länder, geherrscht habe. Es wird also vielmehr Cyrus gemeynet, der viele Länder und Herrschaften, nebst ihren Königen, bezwang, und hernach darüber herrschete, Cap. 45, 1. Cyrus zermalmete diese Völker gleichsam zu Staube; wie der Dichter spricht, Pf. 18, 43. Sie wurden mit so leichter Mühe von ihm in die Flucht geschlagen, wie die Stoppeln von dem Winde fortgetrieben werden. Schwert und Bogen, waren damals die gebräuchlichsten Waffen, Cap. 21, 15. Pf. 44, 4. 7. Das erstere wurde in der Nähe gebraucht, und der Bogen in der Ferne, Pf. 37, 14. Ob nun schon der große Cyrus, und seine Thaten, noch nicht gegenwärtig waren: so redet doch Jesaia davon, nach der Schreibart der Propheten, in der vergangenen Zeit. Und wie er Cap. 40, 27. das Volk Gottes in der babylonischen Gefangenschaft vorgestellt hat: so bildet er es hier ab, als ob es schon in der That, durch den Cyrus, daraus erlöst wäre. Diese Begebenheit dienete zu einem nachdrücklichen Beweise von der Gottheit des Herrn wider die Heiden und ihre Götzen, indem die allmächtige Kraft Gottes, und zugleich die Ohnmacht und Eitelkeit der falschen Götter, aus der Vertilgung der Babylonier deutlich erhellen, welche nach den Götzen raseten, Jer. 50, 38. und gleichwol mit ihnen zugleich zu Grunde giengen, Jer. 51, 47. White, Lowth, Polus, Gataker.

W. 3. Daß er ihnen ic. Hier wird dasjenige fortgesetzt, was v. 2. angefangen worden ist. Gataker. Cyrus sollte ein glücklicher Sieger seyn, auch wenn er seine Feinde durch fremde und unbekante Länder verfolgete. Die vergangene Zeit steht anstatt der zukünftigen, wie bey den Propheten gewöhnlich ist. Man lese Cap. 21, 9. Lowth, Gataker. Cyrus jagte seinen Feinden sicher, glücklich, und mit Bequemlichkeit nach, wie Nicht. 18, 6. 2 Sam. 3, 21. Er dürfte nicht befürchten, daß man ihn hindern, oder aufhalten würde, wie Cap. 45, 1. 2 Mos. 11, 7. Polus, Gataker. Das Folgende wird als ein fernerer Beweis von der wunderbaren Fürsorgung Gottes hinzugefüget, indem Cyrus ermuntert, und in den Stand gesetzt wurde, durch unbekante Wege fortzuziehen;

N u n n

wel

durch zog, welchen er mit seinen Füßen nicht gegangen war? 4. Wer hat dieses gewirkt, und gethan; und die Geschlechter vom Anfange gerufen? Ich, der HERR, der ich der Erste bin; und mit den Letzten bin ich derselbe. 5. Die Inseln sahen es, und sie

v. 4. Jes. 66, 10. c. 43, 10. c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 17. c. 22, 13.

furcht

welches oftmals für große Heere gefährlich und verberblich gewesen ist. An Abraham ist dieses erfüllt worden: aber auch, wie man weiß, an Cyrus, der durch Assyrien, und die umherliegenden Länder, nach Chaldäa, und bis vor Babylon, zog. Man lese Jer. 50, 2. c. 51, 46. von Abraham aber, und seinem Zuge, nach Damascus, lese man 1 Mos. 14, 15. Polus, Gataker.

Einige verstehen die gegenwärtigen Worte so, daß dieser Gerechte nicht fliehend auf dem Wege, den er gekommen war, zurückkehren sollte, wie Sanherib, Cap. 37, 29. Die zuvor beygebrachte Erklärung ist aber besser. Man vergleiche damit Jer. 2, 17. Der unbekante Weg, oder die Unbequemlichkeit auf demselben, sollte den Cyrus, auf seinem Zuge, nicht hindern; wie Cap. 42, 16. Wenn man den Text auf diese Weise versteht: so mangelt darinne das Wörtchen den, oder welchen. Unsere Uebersetzer haben dasselbe hier eingeschaltet, wie Cap. 42, 16. c. 55, 1. Solches würde aber nicht nöthig seyn, wenn man folgende Uebersetzung eines gewissen gelehrten neuern Auslegers annehmen wollte: er wird den Weg nicht mit seinen Füßen gehen; das ist, er wird vielmehr fortzuziehen, als fortzuzugehen scheinen; mit solcher Geschwindigkeit wird er fortrücken. Dieses scheint aber etwas zu gezwungen zu seyn. Gataker.

B. 4. Wer hat dieses ic. Gott spricht hier gleichsam, durch den Propheten: wer hat dem Cyrus so viele Siege verliehen, und ihn so glücklich wider das mächtigste Reich in der Welt gemacht? Ich, Jehovah, der ich alle Dinge geschaffen habe, indem ich sie zu ihrem Daseyn und Wesen durch mein Wort berief, welchem sie sogleich gehorsameten. Das Gleichniß ist von einem wohlgeordneten Hausgesinde hergenommen, wo ein jeglicher Bedienter auf das Rufen des Hausvaters eilig herzuläuft. White. Nur durch Jehovah ist alles das vorhin gemeibete geschehen; oder nur durch ihn sollte es ausgeführt werden. Gataker, Polus. Hernach könnte man auch fragweise wie in den ersten Worten, übersetzen: wer hat die Geschlechter vom Anfange, oder vom Ersten an, gerufen ⁽⁶²²⁾? Im Hebräischen steht eigentlich: vom Haupte. Der Sinn könnte seyn; wer hat den Menschen im Anfange erschaffen, und ihm Wesen und Odem

gegeben? Wer hat auch hernach das menschliche Geschlecht durch alle Zeiten hindurch erhalten, Aposig. 17, 26. 28. Oder: wer hat das ganze menschliche Geschlecht vom Anfange der Welt an regieret? Wer regieret es noch? Und wer wird es bis ans Ende regieren? Wer hat einem jeglichen seine Zeit, und sein Amt, nach seinem Wohlgefallen angewiesen? Man lese Cap. 44, 7. Rufen, oder Namen beylegen, 1 Mos. 1. 5. 8. 10. c. 2, 19. Dan. 1, 7. zeigt auch eine Oberherrschaft, und ein Recht zu befehlen an. Man lese die Erklärung über Cap. 40, 26. Von Gott wird, in der Schrift gesagt, daß er alles durch das bloße Wort seines Befehls ausführe; und die Geschöpfe werden vorgestellt, wie sie, als getreue Knechte, seinem Rufen gehorsamen. Man lese Hiob 38, 34. 35. Gataker, Polus, Lowth. Der andere Theil des Verses enthält die Antwort auf die vorigen Fragen. Nur Jehovah hat alles dieses gethan ⁽⁶²³⁾, und keine andere vermeynte Gottheit. Er ist vor allen Dingen, von Ewigkeit her, gewesen, und nach ihm wird niemand seyn. Er wird die Welt bis ans Ende regieren, und bleiben, so lange ein Geschöpf vorhanden ist, Cap. 43, 10. Die Götzen hingegen, denen Gott hier entgegengesetzt wird, sind nur von gestern, von Menschenhänden gemacht und werden auch in kurzem vernichtet werden. Ein gelehrter neuerer Schriftsteller übersetzt diesen Vers also: wer hat gewirkt, und gethan, und die vorigen Geschlechter, die ihn vorbey sind, gerufen? Ich, der Herr, der Erste; und die Letztern, nämlich die noch künftigen Geschlechter, wer hat dieselben gerufen? Ich, eben derselbe. Polus, Gataker.

B. 5. Die Inseln sahen ic. Hier wird die Wirkung vorgestellt, die das wunderbare Werk Gottes zur Erlösung seines Volkes, da er den Cyrus erweckte, und glücklich machte, bey den nahen und entfernten abgöttischen Völkern hervorbringen sollte. Sie sollten, wenn sie die anwachsende Größe des persischen Ueberwinders sähen, mit Furcht und Schrecken wegen des Zukünftigen befallen werden. Sie sollten, so entfernt sie auch von einander seyn mochten, sich mit einander berathschlagen, wie sie sich unterstützen und sichern möchten. Hierzu konnten nun diese thörichten

(622) So werden die Worte gemeinlich angesehen, daher man auch genöthiget ist, sie durch ein eingeschaltetes: Und, mit den vorhergehenden zu verbinden. Gleichwol steht solches nicht im Texte; es ist auch schwer zu begreifen, wie hier die fortgesetzte Frage etwas mit anführen solle, davon zuvor gar nicht geredet worden. Von Wort zu Wort lautet der Text also: Wer hat gewirkt und gethan? Der Aufer der Geschlechter vom Anfang. Der gelehrte White hat also ganz recht, wenn er die Antwort auf die vorhergehende Frage schon mit diesen Worten anfängt.

(623) Insbesondere aber der Messias, wie aus Vergleichung dieser Stelle mit Offenb. 1, 8. erhellet.

fürchteten sich; die Enden der Erde bebeten; sie näherten sich, und kamen herbey. 6. Der eine half dem andern, und sprach zu seinem Mitgesellen: sey stark. 7. Und der Künstler stärkte den Goldschmidt; der mit dem Hammer glatt macht, den, der auf den

v. 6. Jes. 40, 19. c. 44, 12.

Amboß

richten Menschen kein anderes Mittel ersinnen, als daß sie ihre Zuflucht zu ihren Götzen nahmen, und sich noch mehr Götter machten, als ob ihr Heil in der Menge solcher Dinge bestünde, Cap. 2, 8. Jer. 2, 28. c. 11, 13. Selbst die Künstler, die zur Verfertigung solcher Götzen gebraucht wurden, munterten einander zu diesem vermeinten guten Werke auf: wie v. 7. folget. Gataker, Polus, White. Einige übersetzen: wenn die Inseln es sehen; und sich fürchten, die Enden der Erde bebten: so mögen sie sich nähern und kommen u. Man lese die Erklärung über den Schluß von v. 7. So würde hier das wenn man gen, wie Cap. 17, 6. c. 26, 10. Man lese v. 1. Cap. 44, 11. Man vergleiche mit den gegenwärtigen Worten das Lied Moses, 2 Mos. 15, 14. 15. 16. Denn bey Verkündigung und Meldung der Erlösung der Juden aus Babel zieleet Gott oftmals auf die Umstände und Folgen der Erlösung Israels aus Aegypten. Man lese v. 17. 18. 19. Die Enden der Erde bedeuten nicht die Erde selbst, wie Cap. 40, 28. sondern die Einwohner der äußersten Theile des Erdbodens, deren Wohnung sich bis an das Ende des Landes erstreckte; wie unten, v. 9. Ps. 65, 9. 67, 8. 98, 3. Jer. 50, 26. Gataker. Diese Völker, die sich ihrer Feindseligkeit gegen das Volk Gottes bewußt waren, kamen, aber nicht zu Gott, um vor ihm zu erscheinen: sondern, um sich wegen ihrer gemeinen Sicherheit zu beruhigen, und die Sache ihrer Götzen zu verteidigen, von denen sie, aus solchem Beispiele, sahen, daß sie in großer Gefahr waren. So versammelten sich auch die Völker Canaans, Jos. 10, 1-4. c. 11, 1-5. Polus, Gataker.

V. 6. Der eine half u. Sie suchten einander aufzurichten, und muthig zu machen, damit sie Stand halten, und Hülfe von ihren Götzen erwarten möchten. Man lese 2 Mos. 14, 5. 6. 9. 1 Sam. 4, 6-9. c. 64, 6. Gataker.

V. 7. Und der Künstler, oder Zimmermann u. Der das Holz herbeybrachte, woraus der Göze verfertigt werden sollte. Polus. Die abgelegenen Länder waren bestürzt über die plötzliche Ankunft des siegenden Cyrus, und machten mit einander einen Bund, um seiner anwachsenden Größe Einhalt zu thun; wie verschiedene Künstler, welche Götzen ver-

fertigen sollen, einander helfen, und zur Beförderung des Gözendienstes aufmuntern. Man lese Apg. 19, 25. Diese Stelle kann füglich auf die Vereinigung der heidnischen Völker geedeutet werden, um ihre Abgötterey zu unterstützen, und den christlichen Glauben zu unterdrücken ⁶²⁴. Lowth. Einige Götzen wurden gegossen; andere aus Holze verfertigt; und noch andere aus geschlagenem Metalle gebildet. Alle Künstler stunden hier einander bey und ermunterten einander zur Beförderung des Gözendienstes. White. Sie ergriffen mit Freuden diese Gelegenheit, und suchten immer neue Götzen zu erdenken. Denn sie befürchteten, mit dem Demetrius, Apostg. 19, 24. 27. der Gözendienst, und mit ihm, ihr Gewerbe, möchten sonst zu Grunde gehen. Einige christliche Ausleger verstehen diese ganze Stelle, vom Anfange des ten Verfes, bis hierher, nicht von demjenigen, was die Feinde Gottes und seines Volkes thaten: sondern sie sehen diese Worte als eine Zulassung und Ermunterung an. Sie übersetzen also: wenn die Inseln u. bey dem Anblicke des zuvor gemeldeten, anfangen, sich zu fürchten, und zu bebten: so mögen sie sich nähern, und sich vergleichen. Sie mögen einander beystehen, und einander aufmuntern. Die Verfertiger der Götzen mögen sich vereinigen, um ihre Arbeit so feste zu machen, als sie können. Man findet etwas ähnliches Cap. 8, 9. 10. Gataker. Der Goldschmidt verfertigte die goldenen Platten zur Bedeckung und Auszierung des Bildes. Andere überzogen das Bild damit, und noch andere glätteten sie; wie im Texte ferner folget. Polus. Das Wort ἄρξ bedeutet, wie über Cap. 40, 19. angemerkt worden ist, einen Gießer; und so verstehen es einige jüdische Lehrer auch hier. Andere aber verstehen durch das erste Wort den Gießer des Bildes, und durch dieses den Künstler, der es mit goldenen Platten überzog; wie Cap. 40, 19. Diese Platten wurden mit dem Hammer geglättet, Cap. 40, 19. Jer. 10, 9. Das mit steht im Hebräischen nicht; und einige lassen es hier auch in der Uebersetzung weg. Man vergleiche hiermit Ps. 17, 13. 14. Die folgenden Worte sind im Englischen also übersetzt: den, der den Amboß schlägt. Andere übersetzen: den, der das

Metall

(624) Nach unserer Meynung wäre hievon die Rede noch nicht, sondern vielmehr von dem Widerstande der Einwohner Canaans, welchen sie den Israelitern entgegen setzten, damit sie sich des Landes der Verheißung nicht bemächtigen sollten. Hieraus sollten aber die, so den christlichen Glauben zu unterdrücken suchten, und mit denen hier noch immer geredet wird, lernen, wie wenig aller Menschen Macht und aller Götzen Beystand wider den Herrn und sein Werk vermöge.

Amboß schlägt, indem er vom Gelöthe sprach: es ist gut; hernach befestigte er es mit Nägeln, daß es nicht wankete. 8. Aber du, Israel, mein Knecht, du Jacob, den ich erwählst

Metall auf dem Amboße breit schlägt. Nun bedeutet zwar das erstere Wort, **כרתי**, einen, der schlägt; und daher kömmt ein Wort, welches schlagen bedeutet, Spr. 18, 6. c. 19, 29. wie auch ein anderes, das von einem Hammer gebrauchet wird, Richt. 5, 26. Allein, das andere Wort, **עז**, wird in der Schrift niemals von einem Amboße gebrauchet. Einige jüdische Lehrer erklären es zwar also: andere aber übersetzen es durch Hammer. Es kömmt von einem Worte her, welches geschleudert werden, oder niedergeschlagen seyn, bedeutet, 1 Mos. 41, 8. Ps. 77, 5. Dan. 2, 1. 3. und daher kömmt die Benennung einer Schelle, 2 Mos. 28, 33. 34. Gemeinlich aber wird **עז** von einem Umfange, oder einer Abwechselung, gebrauchet, 1 Mos. 18, 32. Jos. 6, 3. Einige jüdische Lehrer drücken diese Stelle daher also aus: Der Zimmermann ermuntert den Hießer, der den Hammer glatt machet, auf den Amboß, oder, wechselsweise, zu schlagen. Um diese Uebersetzung zu befestigen, berufen sie sich auf die chaldäische Umschreibung; und sie machen daraus den Schluß, das vorhergehende Wort, **עז**, bedeute einen großen: **עז** aber einen kleinern, Hammer. Denn, sagen sie, die Handwerksleute brauchen erstlich einen großen Hammer zum Dreitschlagen, und hernach einen kleinern zum Glattmachen. Andere von ihnen wollen aber, **עז** bedeute einen kleinen, und **עז** einen großen Hammer. Dieses stimmt auch in der That besser mit dem Texte überein, wo das erstere Wort einen Polierhammer anzuzeigen scheint. Man lese Cap. 44, 12. Der Chaldäer scheint das Wort **עז** gar nicht von einem Hammer zu verstehen: denn er übersetzt es durch ein Wort, welches einen Umgang, oder eine Abwechselung, anzeigt. Zwar wird in seiner Umschreibung zugleich auch ein Wort gebrauchet, welches bey den Talmudisten überhaupt einen Hammer bedeutet: dasselbe scheint aber zur Erklärung des vorhergehenden Wortes, **כרתי**, schlagender, zu dienen. Es wird auch nirgends eine Stelle aus der Schrift, oder aus den Talmudisten, beigebracht, wo **עז** einen Hammer, oder Amboß, bedeuten sollte. Wir glauben daher, der andere Theil dieses Verses könne also übersetzt werden: der Polierer mit dem Hammer den, der wechselsweise schlägt; das ist der Polierer sollte denjenigen aufmuntern, der am Schmiedesofen arbeitete. Ueberhaupt mußten diese Böden so bearbeitet werden, und erstlich unter den Hammer kommen, ehe sie ihre Gottheit erlangen konnten. Gataker. Die folgenden Worte sind im Englischen also übersetzt: es ist bereit zur Löthung. Es ist auf dem Amboße genug ausgeschlagen; es ist nun Zeit, die

Theile zusammen zu setzen und zu löthen. Die obenstehende Uebersetzung der Holländer ist aber der Grundsprache gemäßer. Die Meynung ist: es ist gut gelöthet; die Theile des Gottes sind gut an einander befestiget. Das Wort **קשר**, welches durch Löthung übersetzt ist, kömmt sonst nur in der mehrern Zahl vor, und bedeutet alsdenn Glieder, oder Gelenke, 1 Kön. 22, 34. 1 Chron. 18, 33. Die letzten Worte können entweder bedeuten, daß die an einander gelötheten goldenen oder silbernen Platten mit Nägeln an das hölzerne Bild befestiget wurden, wie die jüdischen Lehrer sie erklären; oder, daß man das Bild selbst an eine Wand u. d. g. befestigte, damit es nicht herunterfallen, oder weggeführt werden möchte. So erklären die meisten Christen diese Worte. Man lese Cap. 40, 19. c. 46, 7. Gataker, Polus.

V. 8. Aber du, Israel, ic. Von den abgöttischen Heiden wendet Gott sich hier zu seinem Volke. Er suchet dasselbe gegen alle Furcht vor den Widersachern zu stärken. Er verpflichtet sich daher, es wider alle Feinde zu sichern, und glücklich zu machen. Gataker. Er spricht gleichsam zu den Juden: Gedenket an Abraham, das Haupt eures Geschlechtes, und führet euch so anständig auf, wie er. Alsdenn werdet ihr nicht zweifeln dürfen, ob ich auch so günstig mit euch, wie mit ihm, verfahren werde. White. Die Ausdrücke sind in diesem Verse sehr liebreich. Es ist eine große Ehre, ein Knecht Gottes zu seyn: eine noch größere aber, sein auserwählter Knecht zu heißen; und nicht weniger groß ist das Vorrecht, zu den Nachkommen desjenigen zu gehören, den der Herr, wie den Abraham, des Namens seines Freundes, oder Liebhabers, würdigte, 2 Chron. 20, 7. Dieses ist die größte Ehre, die ein Geschöpf erhalten kann. Es gefiel es auch dem Heilande, seine Jünger seine Freunde zu nennen, Joh. 15, 13. Lowth. Israel war nicht so ein Knecht Gottes, wie alle Menschen Diener des Herrn sind, Ps. 119, 91. sondern auf eine besondere Weise. Gott hatte Israel zu einem Hausbedienten angenommen, den er immer um sich haben, und bey dem er wohnen wollte, 3 Mos. 25, 42. c. 26, 11. 12. 5 Mos. 9, 28. Ps. 22, 31. 148, 14. Ephef. 2, 19. Man lese Cap. 43, 1. c. 44, 1. Gataker. Er hatte Jacob aus dem ganzen Hause der abgöttischen Völker zu seinem besondern Volke erwählt, 2 Mos. 19, 4. 5. 5 Mos. 8, 6. Ps. 135, 4. Für Liebhaber steht im Englischen: Freund. Gott hatte Abraham freywillig geliebet, 5 Mos. 4, 37. und dieser liebete Gott mit einem vollkommenen Herzen, 1 Mos. 20, 12. Es gefiel dem Herrn, mit Abraham einen feyerlichen und freundschaftlichen Bund zum Schutze, und zum Trusse, einzugehen,

wählst habe; der Saame Abrahams, meines Freundes; 9. Du, den ich von den Enden der Erde ergriffen, und aus ihren Abgesondertsten gerufen habe; und ich sprach zu dir:

v. 8. 5 Mos. 7, 6. c. 10, 15. c. 14, 2. W. 135, 4. Jes. 43, 1. c. 44, 1. 2 Chron. 10, 7. Jac. 2, 23. Du

zugehen, 1 Mos. 12, 2. 3. c. 15, 1. 18. c. 17, 2. 7. So ist Gott nicht nur der Freund seiner Liebhaber: sondern auch der Freund ihres Saamens, 2 Mos. 20, 6. Wf. 37, 26. 115, 13. 14. ⁶²⁵ Polus, Gataker.

V. 9. Du, den ich u. Einige übersehen diesen Vers also: Ich will dich von den Enden der Erde nehmen; ich will dich aus den Vornehmsten derselben rufen, und zu dir sagen: du bist mein Knecht; ich habe dich auserwählt, und dich nicht verworfen. Das ist: ich will dich erlösen, ob du schon in die abgelegnen Winkel des chaldäischen Gebietes gefangen hinweggeführt bist. Ich will es dahin bringen, daß die Großen in Chaldäa, unter denen du stehst, dich als denjenigen ausliefern, über den sie kein Recht zu herrschen haben. Denn du bist mein Eigenthum, indem ich dich lange zuvor zu meinem Knechte erwählt habe. Daher will ich dich nicht verwerfen, und in Ewigkeit nicht zulassen, daß andere über dich herrschen. Es ist also nicht nöthig, diesen Vers, wie einige thun, in Klammern einzuschließen: denn er hängt mit dem vorhergehenden und folgenden zusammen. White. Die vergangene Zeit kann also hier von der zukünftigen erklärt werden, wie zuvor, v. 3. Gott spricht gleichsam zu den Juden: Wie ich eure Väter aus Aegypten geführt habe: so will ich auch euch aus Chaldäa bringen, wie ehemals euer Vater, Abraham, von daher durch mich gerufen worden ist, 1 Mos. 11, 31. Assyrien, oder Chaldäa, und Aegypten, werden gemeinlich zusammen, als die merkwürdigsten Länder, angeführt, woraus die gefangenen Juden zurückgebracht werden sollten. Man lese die Erklärung über Cap. 11, 16. Auf eben die Weise wird der Heiland, wenn das Ende der Welt gekommen ist, seine Auserwählten aus den vier Winden versammeln, Matth. 24, 31. und von denen, die Gott ihm gegeben hat, wird er keinen verlieren, Joh. 6, 38. Lowth. Das du, im Anfange des Verses, wird ohne Noth aus v. 8. wiederholet, und steht auch nicht

im Hebräischen. Man übersetze daher lieber: den ich von u. Hingegen machet das Wort ergriffen noch keinen vollkommenen Verstand aus. Daher könnte man also, mit einer Einschaltung, übersetzen: den ich ergriffen, oder genommen, und von den Enden der Erde, oder des Landes, gebracht habe; wie v. 5. und Wf. 72, 8. nämlich in Abraham, eurem Vater, in dessen Enden ihr damals wart: denn ihn hatte der Herr ergriffen, und aus Ur der Chaldäer in das Land Canaan gebracht, welches Gott hernach seinem Saamen zum Erbtheile gab, Jos. 24, 2. 3. So wird Nicht. 2, 1. von Gott gesagt, daß er die Israeliter aus Aegypten geführt habe; nämlich in ihren Aeltern, die damals, nach dem Urtheile, 4 Mos. 24, 29. 30. 31. alle gestorben waren. Von der Einschaltung eines Hauptworts zu einem andern lese man die Erklärung über Cap. 38, 17. 21. Man findet etwas ähnliches 1 Mos. 27, 9. Jer. 30, 10. Aus der 10. beygebrachten Erklärung folget indessen nicht, wie einige daraus erzwingen wollen, daß Abraham durch den erweckten Gerechten gemeynet werde. Was hernach ferner folget, schließt die Erklärung dererjenigen aus, die dieses von dem Auszuge Israels aus Aegypten verstehen. Andere scheinen nicht weniger des rechten Weges zu verfehlen, die die gegenwärtige Stelle von der Erlösung der Juden aus Babel erklären, welches weit von dem jüdischen Lande lag, Cap. 39, 3. Jer. 30, 10. Einige unter den christlichen Auslegern deuten diese Worte auf die Versammlung der Auserwählten durch Christum, aus allen Theilen der Welt, Cap. 56, 6. 7. Matth. 8, 11. Das Wort אֲרָצוֹת wird 2 Mos. 24, 11. von Abgesonderten aus Israel gebraucht. Es bedeutet vornehm oder auserlesene Personen. Sie heißen deswegen also, weil sie von andern geringern gleichsam abge sondert, und aus ihnen bewahret sind; wie das Wort אֲרָצוֹת, wovon es herkömmt, 1 Mos. 27, 36. 4 Mos. 11, 17. Pred. 2, 10. bedeutet. Der Ausdruck ist von Dingen hergenommen, die man unter den

(625) Alles dieses wird zwar sehr wohl erinnert. Doch scheint es, nach dem Sinne unserer Ausleger, nur von dem Israel nach dem Fleische verstanden zu werden. Nun werden wir zwar nicht Ursache haben, dasselbe auszuschließen: doch scheint dieses alles vornehmlich von dem Israel nach dem Geiste, und von der aus den Heiden gesammelten Kirche gemeynet zu seyn, welcher alle diese Namen auch sonst zukommen. Es ist solches daher zu schließen, weil sie v. 9. beschrieben werden, als die, welche der Messias von den Enden der Erde ergriffen, und aus ihren abgesondertsten Theilen gerufen habe. Diese Beschreibung schicket sich für niemand besser, als für die zur Kirche versammelten Heiden. Halten wir diese für die ange-redeten Personen, so ist der ganze Text bis v. 20. keiner Auslegung benöthiget, und keiner Schwierigkeit unterworfen. Nimmt man hingegen das Israel nach dem Fleische dafür an, welches aus Babel wieder kommen sollte, so wird der, der die Begebenheiten der Juden von dieser Zeit an inne hat, gestehen müssen, daß niemals weniger, als damals, von ihnen gesagt werden konnte, was hier v. 11. 12. 15. 16. gesagt seyn sollte:

du bist mein Knecht; dich habe ich auserwählet, und ich habe dich nicht verworfen. 10. Fürchte dich nicht: denn ich bin mit dir; und sey nicht bestürzt: denn ich bin dein Gott; ich stärke dich; ich helfe dir auch, ich unterstütze dich auch mit der rechten Hand meiner Gerechtigkeit. 11. Siehe, sie werden beschämt, und zu Schanden werden, alle, die wider dich entzündet sind; sie werden wie nichts werden, und die Leute, die mit dir streiten, werden vergehen. 12. Du wirst sie suchen: aber nicht finden; die Leute, die mit

v. 11. 2 Mos. 23, 22. Jes. 45, 24. 1. Cor. 12. Zach. 12, 3.

dir

den Achseln, welche נֶחֱמָן heißen, sicher bewahret, Jer. 38, 12. Ezech. 13, 18. Gataker. Es wird hier Abraham gemeynet, den Gott aus Chaldäa rief, wo er unter den Großen wohnte, mit denen er auch wol verwandt war, 1 Mos. 12. Jos. 24, 2, 3. So gnädig war Gott gegen Abraham, und die Israeliter, seine Nachkommen, daß er sie zu seiner Gemeinschaft berief, und viele angesehenere Personen vorbeystieg. Gataker, Polus. Einige verstehen durch die Abgesondertsten, oder Besondersten, die harten Herzen der Juden zu Babel, Cap. 26, 13. c. 43, 14. Andere erklären dieses von den Auserwählten, die, mit Vorbeygehung der Großen und Angesehenen, berufen wurden, Matth. 11, 5. 25. 1 Cor. 1, 26, 27. Wir können beyden Erklärungen nicht wohl Beyfall geben. Gataker. Die letzten Worte können bedeuten: ich habe dich zu meinem Knechte gemacht, oder erwählet. So bedeutet: ich sprach zu dir: lebe, Ezech. 16, 6: ich habe dich bey dem Leben erhalten; und: sage zu meiner Seele: ich bin dein Heil, Ps. 35, 3. bedeutet: erlöse, oder erhalte mich, o Herr. Also würden die gegenwärtigen Worte mit v. 8. auf eines hinauskommen, und eine nachdrückliche Umschreibung der Erwählung Israels enthalten. Denn der Herr zeigt, daß er Israel erwählet habe, da er es billig hätte verwerfen können. Gataker, Polus. Der Sinn kann auch seyn: ich habe dir bekannt gemacht, daß ich dich zu meinem Knechte erwählet habe, und dich nicht verwerfen will, 1 Mos. 17, 7. Gataker. Ich habe dich nicht auf einen kleinen Augenblick erwählet: sondern auf immerdar, indem ich für dich, und deinen Saamen, durch alle Geschlechter hindurch, einen ewigen Bund machte. Oder: Wie ich dich im Anfange erwählet habe: so habe ich dich auch seitdem nicht verworfen, ob du mir schon oftmals Gelegenheit dazu gegeben hast. Polus.

V. 10. Fürchte dich nicht. Dieses muß nothwendig zu den gefangenen Hinweggeführten gesprochen seyn: denn von Abraham, der in seinem Grabe ruhete, konnte nicht gesagt werden, daß er sich fürchtete. White. Die Meynung ist: Ich will dich mit meiner Kraft mitten in deinem Leiden unterstützen, und dich daraus erlösen, wenn ich es für gut finde. Daraus soll die Welt meine Treue in Erfüllung meiner Verheißungen erkennen; welche ein großer Theil der Gerechtigkeit ist. Denn ich brauche meine rechte Hand, oder Kraft, niemals, außer wenn

die Gerechtigkeit es erfordert. Lowth, White. Mit wem Gott ist, der ist sicher genug, und wird nicht bestürzt, wie diejenigen, die sonst nichts, als Götzen, zu ihrer Unterstützung haben. Das Wort נָחַם bedeutet eigentlich, sich umsehen, Cap. 17, 7. 8. oder, auf die Seite sehen, Cap. 32, 3. wie diejenigen zu thun pflegen, die sich fürchten, Ps. 142, 5. Hernach bedeutet es, sich verwundern, Cap. 29, 9. und endlich, bestürzt seyn, wie hier. Man lese v. 25. Jer. 46, 27. Der Gott Israels war der wahre Gott, der mit einer allmächtigen Kraft versehen ist, 1 Mos. 17, 7. 10. Die beständige Wiederholung des Wörtchens auch ist sehr nachdrücklich, und zeigt an, daß es den Juden an keiner nöthigen Stärke, Hilfe oder Unterstützung, mangeln sollte, 2 Cor. 12, 9. Man lese Cap. 40, 24. Gataker. Mit der rechten Hand meiner Gerechtigkeit ist so viel, als: mit meiner gerechten rechten Hand. Die rechte Hand Gottes bedeutet hier sein wirkendes Vermögen, da er seinem Volke Recht verschaffete, indem er es erlösete, und seine Feinde vertilgete; wie im Texte folgt. Gataker, Polus.

V. 11. Siehe, sie werden. Hier, und in den beyden folgenden Versen, verheißt der Herr, die Feinde seines Volkes zu vertilgen. Dieses konnte also versichert seyn, daß es nicht beständig unterdrückt bleiben würde. Die ganze Menge der Gefangenen wird als eine einzelne Person angedeutet. White. Zuvor wurde dem Volke Gottes Stärke, Hilfe und Unterstützung verheißet; und hier wird den Feinden und Widersachern desselben Scham, Schande und Verderben gedrohet. Gataker. Ihre Erwartung, und ihre Absichten, sollten gänzlich vernichtet werden; und das Uebel, welches sie dem Volke Gottes zugebracht hatten, sollte auf ihren eigenen Kopf kommen. Polus. Diejenigen, die einen Streit mit dem Volke Gottes gesucht hatten, sollten wie ein bloßes Nichts werden, und vergehen, als ob sie niemals gewesen wären. Gataker, Polus. So wird die göttliche Wahrheit endlich allen Widerspruch überwinden, und das Reich Christi wird alle seine Feinde vertilgen, Dan. 2, 12. Man vergleiche hiermit Cap. 54, 17. c. 60, 12. Lowth.

V. 12. Du wirst sie. Dieser Ausdruck zeigt eine vollkommene Vertilgung an. Man lese Ps. 10, 15. 37, 36. Lowth. Der Sinn ist: Sie werden so gänzlich vernichtet werden, daß man sie, wenn man sie

dir zanken, werden wie nichts werden, und die Leute, die mit dir kriegen, wie ein nichtiges Ding. 13. Denn ich, der HERR, dein Gott, ergreife deine rechte Hand, der ich zu dir sage: fürchte dich nicht, ich helfe dir. 14. Fürchte dich nicht, du Wurmchen Jacobs, du Völkgen Israels; ich helfe dir, spricht der HERR, und dein Erlöser ist der Heilige Israels. 15. Siehe, ich habe dich zu einem scharfen neuen Dreschschlitten gefeget, der scharfe Stacheln hat; du wiest Berge dreschen und zermalmen, und Hügel wirst du

v. 15. Jes. 17. 13. c. 29, 5.

wie

sie auch schon suchet, nirgends wird finden können. Hernach wird einerley Sache zweymal gesaget, um die Größe des Verderbens und der Vertilgung der Feinde anzuzeigen. Polus. Im Hebräischen steht: die Leute deines Zankes = und die Männer deines Krieges; oder: deine Leute des Zankes = und deine Männer des Krieges; das ist, deine Widersacher, die nicht mit dir, und für dich, streiten: sondern wider dich kriegen. Man lese v. 11. Das Wort מַצְרַיִם kommt von einem andern Worte her, welches zuweilen zanken bedeutet, wie 4 Mos. 25, 9. zuweilen auch scharmuzieren, oder fechten, wie Ps. 60, 2. Hier können beyde Bedeutungen zusammen genommen werden. Gataker.

B. 13. Denn ich, der ic. Ich halte dich bey der Hand, um dich zu unterstützen, Ps. 63, 9. 73, 23. 2c. oder zu führen, wie ein Freund und Geselle; nämlich in den Streit, Ps. 83, 9. Man lese Epr. 11, 21. Man könnte auch übersetzen: ich stärkte deine rechte Hand, und mache dich geschickt, alle deine Widersacher zu überwinden, Ps. 80, 18. 2c. So wird das hebräische Wort Dan. 11, 1. 6. gebrauchet. Gataker, Polus. Bey allen Völkern ist dieses, wenn man jemanden die rechte Hand gab, für ein Zeichen der Freundschaft, oder eines beyderseitigen Bündnisses, gehalten worden. Bey dem Ovid a) spricht die Phyllis zu dem Demophoon:

Iura, fides, vbi nunc, commissaque dextera dextrac?

Wo bleibt nun Treue, Recht, und die gegebne Hand?

So spricht nun auch Gott hier, daß er Israel mit seiner rechten Hand fassen und unterstützen wolle, v. 10. Lowth.

a) Ep. 2. v. 31.

B. 14. Fürchte dich nicht 2c. Diese Ermahnung, die auch v. 10. und v. 13. vorkömmt, wird wiederholt, um die Israeliter aufzurichten, wenn sie ihre Schwäche mit der Macht ihrer Feinde in Vergleichung stellten. Gataker. Der Prophet nennt Jacob, das ist, die gefangenen Nachkommen Jacobs, ein Wurmchen, als ob er sähe, wie sie, von ihren unmenlichen Herren in Babel, untertreten und elendiglich gemishandelt würden. Er suchet ihren Muth zu unterstützen, indem er ihnen vorstellt, daß Gott, ihr Erlöser, ihnen helfen; und daß der Herr, der sie aus dem Diensthause Aegyptens errettet hat-

te, auch ihre Ketten in Babel zerbrechen werde. White, Gataker, Polus. Man lese Hiob 25, 6. Ps. 22, 7. Für, du Völkgen, steht im Englischen: ihr Menschen. Im Hebräischen findet man: מַצְרַיִם. Einige übersetzen dieses, mit den 70 Volkmetzern: ihr Wenigen Israels. Als denn mußte aber stehen: מְצוֹר מְצוֹר, Menschen der Zahl; so wenige, daß man sie zählen konnte; wie 1 Mos. 34, 30. 5 Mos. 4, 27. Jer. 44, 28. Die gemeine lateinische Uebersetzung lautet also: ihr Gestorbenen Israels, weil das Wort, wenn es andere Punkte hat, auch Gestorbene bedeutet. Vielleicht würde man nicht sehr irren, wenn man also übersetzte: ihr Sterblichen Israels. Man lese die Erklär. über Cap. 2, 9. Von dem andern Theile des Verses lese man v. 10. 13. Gataker.

B. 15. Siehe, ich habe 2c. Der Anfang wird hier mit siehe gemacht, wie oben, v. 11. und Cap. 7, 4. Ich will dich, mein Volk, spricht der Herr, in den Stand setzen, daß du nicht nur allen deinen Feinden widerstehen, sondern sie auch überwinden und bezwingen kannst, so groß, stark, erhaben und mächtig sie auch seyn mögen, Cap. 2, 14. Zach. 4, 7. Man lese Richt. 6, 7. 2 Kön. 13, 7. Jes. 25, 10. Am. 1, 3. Diese Verheißung ist, erfüllt, durch die vielfältigen herrlichen Siege und Erlösungen erfüllet worden, die dem Volke Gottes, nach der Zurückkehrung aus der Gefangenschaft, oftmals gewähret wurden, Zach. 2, 5. c. 12, 2. 3. 6. Ferner und vollkommener aber wird solches unter der Regierung des Messias geschehen, Dan. 2, 34. 35. 44. 45. 2 Cor. 10, 4. 5. Gataker. Die Ausdrücke dieses Verses, und des folgenden, zielen auf die Gewohnheit in den Morgenländern, da man die Dreschtemmen oben auf Hügeln hatte. Man lese Cap. 17, 13. Von der Art zu dreschen im jüdischen Lande lese man die Erklärung über Cap. 21, 10. c. 28, 28. Daher wird das hebräische Wort auch von Erlegung oder Bezwingung eines Feindes gebraucht. Man lese Jer. 51, 33. Hab. 3, 12. Lowth, Polus. Ein neuer Dreschwagen ist besser und schärfer, als einer, der schon sehr gebraucht ist. Polus. Das Wort מַצְרַיִם bedeutet 2 Sam. 24, 22. 1 Chron. 21, 23. welches die einzigen Stellen, außer der gegenwärtigen, sind, wo es vorkömmt, überhaupt einen Schlitten; das beygefügte Wort מַצְרַיִם aber, bedeutet Cap. 28, 25. 28. einen Dreschwagen, dessen man sich auch zuweilen zu Peinigung der Menschen bedienete, 2 Sam. 12, 3. Am.

wie Spreu machen. 16. Du wirst sie fegen, und der Wind wird sie hinwegnehmen, und der Sturmwind wird sie zerstreuen: aber du wirst dich in dem HERRN erfreuen, in dem Heiligen Israels wirst du dich rühmen. 17. Die Elenden und Dürstigen suchen Wasser: aber da ist keines; ihre Zunge verschnachtet vor Durst; ich, der HERR, will sie erhören; ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen. 18. Ich will Flüsse auf den hohen Plätzen öffnen, und Brunnen in der Mitte der Thäler; ich will die Wüste zu einem

v. 17. Matth. 5, 6.

v. 18. Jes. 30, 25. c. 35, 7. c. 44, 3. Ps. 107, 35.

einem

Am. 1, 3. Er hatte diesen Namen von פָּרַר, schneiden; nicht, wie einige wollen, weil er eingeschnitten war; obschon die Gestalt des Wortes leidend ist, und dasselbe Dan. 9, 25. von Gräben gebraucht wird; sondern weil er durchschneidet; nämlich das Stroh, bey Dreschung des Getreides. Ferner bedeutet פָּרַר nicht scharf; sondern eine Schärfe; und es wird dem vorhergehenden zur Erläuterung beygefügt. Man findet ähnliche Beispiele 5 Mos. 22, 28. Richt. 16, 1. 2 Sam. 14, 5. Apg. 8, 27. Also könnte man hier übersetzen: ein Schlitten, ein Dreschschlitten, oder auch: ein Schlitten des Dreschens; wie man Joel 3, 14. von dem Thale des Dreschwagens, oder, wie einige übersetzen, Schlitten der Durchschneidung, liest. So wird פָּרַר, Schlitten, durch das Wort פָּרַר, von andern Schlitten, als ein Dreschschlitten, unterschieden. Der Ausdruck, הוּא הַיְיָ, bedeutet eigentlich einen Herrn, oder Besitzer, der Mäuler, oder Mündungen. So bedeutet ein Herr des Flügels, Spr. 1, 17. einen geflügelten Vogel, und ein Herr des Horns, Dan. 8, 6. ein gehörntes Thier. Durch die Mäuler werden hier Zähne, oder dergleichen, gemeynet. Der Prophet zielt auf einen Schlitten, dessen Räder mit eisernen Zähnen, oder Zacken, versehen waren. Man lese Cap. 28, 28. Am. 1, 3. Gataker. Durch die Berge werden große und erhabene Fürsten der Welt gemeynet, die sich wider das Volk Gottes setzten; wie Cap. 2, 14. Ps. 72, 3. Polus, Lowth. Dieselben sollten zermalmet werden; gleichsam zu klarem Staube, wie das Wort eigentlich bedeutet, 2 Mos. 32, 20. c. 30, 36. 2 Kön. 23, 6. 15. Jes. 29, 5. Sie sollten auf eine ganz andere Weise gedroschen werden, als man das Getreide drischt. Von den letzten Worten lese man v. 2, 16. Ps. 18, 43. Gataker.

V. 16. Du wirst sie w. Du wirst es dahin bringen, daß sie gänzlich zerstreuet und vertilget werden. Sie werden nicht seyn, wie die Spreu, die, bey Fegung des Getreides, auf der Tenne liegen bleibt, und zu fernerm Gebrauche aufgehoben wird: sondern wie solche Spreu, die, wenn man das Korn auf einem hohen und freyen Platze seget, von der Luft, oder dem Winde, gänzlich hinweggeführt und zerstreuet wird, so, daß man sie nicht wieder zusammenbringen kann. Man lese Jer. 4, 11. c. 15, 7. c. 51, 1. 2. Dan. 2, 35. Gataker, Polus. Aber nur dem Herrn mußte alles das hier gemeldete zugeschrieben werden,

indem er Israel in den Stand setzete, solches zu thun, oder es selbst für dieses Volk gethan hatte, Cap. 12, 1. 6. c. 25, 1-5. c. 26, 1-6. Gataker.

V. 17. Die Elenden und w. Wenn mein Volk, in der babylonischen Gefangenschaft, oder anderswo, Zach. 9, 12. oder, bey dem Rückzuge von daher, in den wüsten Gegenden, v. 18. 19. Mangel an Wasser, oder andern nöthigen Dingen, leidet; folglich auch, wenn es einer bedrängten Seele an geistlichem Troste fehlt: so will ich, der Herr, sie nicht verlassen, und das Nothwendige soll ihnen nicht mangeln, Cap. 12, 3. Joh. 4, 10. c. 7, 37. 2 Cor. 12, 9. Dadurch will ich zeigen, daß ich der Gott Israels bin, v. 8. 9. Gataker.

V. 18. Ich will Flüsse w. Gott verheißt hier seinem Volke, daß er ihm, bey seiner Zurückkehrung in das jüdische Land, allerley Bequemlichkeit verschaffen wolle. Es sollte nicht mit Hitze, oder Durste, geplaget werden, wie Reisenden in warmen Ländern oftmals widerfährt. Man lese Cap. 49, 10. Jer. 31, 9. Mit Durste waren die Israeliter sonderlich in der Wüste heimgesuchet worden. Darauf, und auf ihre wunderbare Versorgung mit Wasser aus einem Felsen, wird hier gezelet. Man lese Cap. 48, 21. Ps. 105, 41. Solches war ein Vorbild Christi, und der Wohlthaten des neuen Bundes. Man lese die Erklärung über Cap. 30, 24. Lowth. Auf Bergen, wo ordentlich keine Flüsse sind, sollte man doch Wasser finden: wie auch in solchen Thälern, wo es sonst an Wasser mangelte. Polus. Ein gewisser neuer Ausleger übersetzt hier also: ich will Flüsse in den Thälern öffnen, und Brunnen in der Mitte der Flächen. Man lese Cap. 13, 1. Jer. 3, 2. Man mag aber lieber übersetzen: auf den Höhen, weil diese den Thälern entgegengesetzt werden. Der Sinn ist, daß an beyderley Orten Wasser gefunden werden sollte. Man lese Cap. 30, 25. Gataker. Der Herr wollte eher den gewöhnlichen Lauf der Dinge verändern, und diejenigen Orte, wo gemeinlich kein Wasser ist, mit Wasser versehen, als seinem Volke die nöthigen Mittel zum Unterhalte fehlen lassen; wie in der Wüste, bey dem Auszuge Israels aus Aegypten, geschah, 2 Mos. 17, 6. 7. 4 Mos. 20, 10. 11. Von den gegenwärtigen Ausdrücken lese man Ps. 63, 2. Jes. 35, 1. wie auch Ps. 107, 33. 35. Polus, Gataker. Man kann dieses, theils, auf die Juden deuten, die in einem dürren und verwilderten Zustande

einem Wasserpfuhle setzen, und das dürre Land zu Wasserquellen. 19. Ich will in die Wüste die Ceder, den Sittimbaum, und den Myrtenbaum, und den Delbaum, setzen; ich will in die Wildniß die Tanne, die Buche, und den Buchsbaum, zugleich stellen;

v. 19. Jes. 55, 13.

20. Da

de waren, bis Gott sie daraus erlösete; theils auch auf die Heiden, die, unter dem Evangelio, zu Gott befehret wurden. Polus.

B. 19. Ich will in 10. Ich will Bäume verschaffen, die nützlich und angenehm für das Auge sind, und den Reisenden einen kühlen Schatten verschaffen; welcher in den dasigen heißen und dürren Ländern sehr erquickend ist. In Ansehung des Sinnes dieser Stelle kommen alle Ausleger überein. Von den hier gemeldeten Bäumen insbesondere lese man die lateinische Synopsis. Man lese Cap. 55, 12, 13. Polus, Gataker. Indessen ist die Meynung nicht, daß Gott durch ein Wunderwerk solche Bäume aufwachsen lassen sollte, wo sie zuvor nicht gewesen waren: sondern er wollte, durch seine Fürsorgung, den Zug seines Volkes so bequem und leicht machen, als ob solches geschehen wäre; wie v. 3. Man lese Pf. 105, 39. Jes. 4, 5. 6. c. 52, 2. Von dem Sittimbaume findet man verschiedene ungegründete Meynungen, welche wir nicht anführen wollen. Die meisten jüdischen Lehrer halten diesen Baum für eine ausserlesene Art von Cedern. Daher wollen einige, die hier gemeldete Ceder sey damit einerley gewesen; als ob רזרז רזרז , wie in der Grundsprache steht, die Ceder von Sittab, das ist, die Ceder, bedeutete, wovon das Sittabholz herkam, welches sehr köstlich war, 2 Mos. 25, 5. c. 35, 7. 24. Allein, die Ceder, und der Schittabbaum, scheinen hier vielmehr als verschiedene Bäume, wie die übrigen, angeführet zu werden. In der Schrift wird dieses Holzes sonst nirgends gedacht, außer hier, und in der Beschreibung des Baues der Stifteshütte. Die Talmudisten schwärzen von diesem Baume, die Israheliter hätten ihn, weil Jacob sie dazu ermahnet hätte, in Aegypten gepflanzt, und von daher, nach der Anordnung Moses, mit sich hinweggeführt. Sie reden auch von einem ganzen Busche solcher Bäume in der Gegend des Berges Sinai, damit das Volk sie fällen, und zu Aufrichtung der Gezelte brauchen könnte. Der Myrtenbaum, רזרז , war ein sehr angenehmer und lieblicher Baum, und hatte einen erquickenden Geruch. Bey den Heiden war er der Göttinn Venus geweiht; und von ihm hatte Esther, Esth. 2, 7. den Namen רזרז , welchen die griechischen Schriftsteller b) durch Atossa ausdrücken. Weil man glaubete, die Zweige von dem Myrtenbaume hätten die Kraft, die Reisenden vor Ermüdung zu bewahren: so pflegten diese, auf dem Wege, solche Zweige in der Hand zu tragen. Man lese den Plinius c). Nehemia zählet diesen Baum, Cap. 8, 16. mit unter

VIII. Band.

die schattichten Bäume. Man lese Zach. 1, 8. Von dem Delbaume, dessen Frucht Del giebt, lese man 2 Mos. 30, 24. Richt. 9, 9. Daher kömmt der Ausdruck: Del aus den Kieseln der Felsen saugen; das ist, aus denen felsichten Plätzen, worauf Delbäume wuchsen, 5 Mos. 32, 13. Von der Schönheit und dem Schatten dieses Baumes lese man Hof. 14, 6. 7. Wegen des folgenden, רזרז , findet sich zwar einige Verschiedenheit bey den jüdischen Lehrern: die meisten aber glauben, mit uns, es werde die Tanne gemeynet. Dieses ist auch um so viel wahrscheinlicher, weil die musikalischen Instrumente damals, wie noch igo bey uns, aus Tannenholze verfertigt wurden, 2 Sam. 6, 5. Dieses Baumes wird oftmals zugleich mit der Ceder gedacht, wie Cap. 14, 8. c. 37, 24. Zach. 11, 2. Man lese Cap. 55, 13. c. 60, 13. wo die drey Bäume, deren in dem letzten Theile dieses Verses gedacht wird, auch zusammen vorkommen. Das Wort רזרז , welches durch Buche übersetzet ist, kömmt sonst nirgends vor, außer hier, und Cap. 60, 13. Es ist sehr zweifelhaft. Die jüdischen Lehrer sagen, nach ihrer Gewohnheit, wenn sie von einer Sache keine rechte Sicherheit haben, dieser Baum sey eine Art von Cedern gewesen. Die meisten christlichen Ausleger halten רזרז für die Fichte, oder rothe Tanne, woraus das Pech gebrannt wird. Sie soll ihren Namen von dem Geräusche haben, das ihre Aeste verursachen, wenn sie von dem Winde geschüttelt werden. Das Stammwort, wovon רזרז herzukommen scheint, wird von dem Geräusche gebraucht, welches stampfende oder muthige Pferde mit den Füßen erregen, Richt. 5, 22. Andere leiten aber רזרז von einem arabischen Worte her, welches Ewigkeit bedeutet; entweder, weil dieser Baum das ganze Jahr hindurch grün bleibt, wie der Amarant, worauf der Apostel, 1 Petr. 5, 4. ziele; oder, weil das Holz von diesem Baume sehr dauerhaft ist. Diejenigen scheinen zu weit abzuweichen, welche רזרז , mit einer sonst zwar nicht ganz ungewöhnlichen Verlesung eines Buchstabens, von einem Worte herleiten, welches die hartzichte Feuchtigkeit anzeiget, die aus diesem Baume herausfließt. Auch denjenigen können wir nicht Beyfall geben, die es von einem arabischen Worte herleiten, welches in der Uebersetzung von Hof. 14, 6. gebraucht wird, und blähen bedeutet. Von dem hier zuletzt gemeldeten רזרז sagen einige jüdische Lehrer wiederum, es bedeute eine Art von Cedern. Andere Juden aber halten רזרז für den Baum, von welchem das Brasilienholz herkömmt; und einige verstehen dadurch mit

D o o o o

mit

20. Damit sie sehen, und bekennen, und erwägen, und zugleich verstehen, daß die Hand des HERRN solches gethan, und daß der Heilige Israels solches geschaffen hat.
 21. Bringet eure Streitsache vor, spricht der HERR; führet eure Beweisgründe an, spricht der König Jacobs.
 22. Sie mögen die Dinge vorbringen, und uns verkündigen, die geschehen sollen; verkündiget die vorigen Dinge, die gewesen sind, damit wir es zu Herzen nehmen, und das Ende davon wissen, oder lasset uns die zukünftigen Dinge hören.
 23. Verkündiget Dinge, die hernach kommen sollen, damit wir wissen, daß ihr Götter seyd;

v. 22. Jes. 45, 21. c. 46, 10.

JA

mit unsern Uebersetzern, den Buchsbaum. Das Wort kömmt, wie das vorhergehende, nur hier, und Cap. 60, 13. vor. Ein großer Schriftsteller, dem wir aber nicht beypflichten können, übersetzet es durch schattichte Bäume, wie diejenigen sind, woraus gemeiniglich die Spakiergänge bestehen, von denen auch das Wort seinen Namen haben soll; als ob nicht ein gewisser besonderer Baum gemeynet würde: sondern überhaupt sehr schattichte Bäume, wie Neh. 3, 16. gemeldet, und Hof. 4, 13. gemeynet werden. Gataker.

b) Man lese den Prideaux. c) Hist. Nat. lib. 15. c. 29.

W. 20. Damit sie sehen u. Durch die vielfältigen Wunder, wodurch die Wiederherstellung des jüdischen Volkes bewerkstelliget werden sollte, mußten alle aufmerksame Menschen überführet werden, daß solches ein Werk des Herrn sey. Durch die Fortpflanzung des Evangelii, und die Erleuchtung dererjenigen, die in der Finsterniß saßen, mit der seligmachenden Wahrheit, mußte sich die göttliche Kraft eben so unläugbarlich zeigen. Man lese die Erklärung über Cap. 44, 3. Lowth, Gataker, Polus. Schaffen ist hier so viel, als verordnen, oder ausführen, wie Cap. 37, 26. Dieses Wort wird nicht nur von Hervorbringung der Geschöpfe im Anfange aus nichts gebraucht, Cap. 40, 26. c. 45, 12. 18. sondern auch von Ausführung wunderbarer Dinge, die billig auch als eine Schöpfung angesehen werden kann, Cap. 4, 5. Jer. 31, 22. Gataker.

W. 21. Bringet eure Streitsache u. Nachdem Gott, durch den Propheten, seine Sache wider die abgöttischen Heiden vertheidiget hat, die er v. 1. vor Gerichte geladen hatte: so erneuert er hier seine Ausforderung, und giebt ihnen vollkommene Freyheit, dasjenige vorzubringen, was sie zur Vertheidigung ihres Götzendienstes anführen könnten. Er spricht, sie sollten zeigen, daß ihre Götter auch zukünftige Dinge vorhergesaget, und hernach ausgeführet hätten. Man lese v. 1. 2. Cap. 43, 22. Ps. 44, 5. 89, 19. 149, 2. Polus, Gataker.

W. 22. Sie mögen die u. Die Götzen, oder ihre Anbether, mögen sich nun verantworten, und beweisen, daß sie jemals, in den vorigen Zeiten, zukünftige Dinge vorhergesaget haben, und daß etwas ge-

nau nach ihren Vorhersagungen eingetroffen ist: so wollen wir solches für einen Beweis ihrer Gotttheit halten, und auch ihren Weissagungen von zukünftigen Dingen glauben, wenn sie dergleichen vorbringen können. So erklärt Sanctius diese Stelle. Polus, Lowth, White. Andere wollen, daß hier die zukünftigen Begebenheiten in zwei Sattungen eingetheilet werden: in frühere und spätere. Durch die vorigen Dinge versteht man nicht solche, die schon vorbey waren, indem sowohl die Teufel, als auch die Menschen, dieselben aus der Geschichte wissen konnten: sondern solche Dinge, die in kurzem, und eher, als die hernach gemeldeten, geschehen sollten. Also wäre der Sinn: wir wollen sehen, ob die Götzen dasjenige vorher sagen können, was gleichsam vor der Thüre ist; hernach wollen wir sie ferner prüfen. Sie mögen sagen, was für Sachen geschehen sollen, und in was für einer Ordnung; welche zuerst, und welche zuletzt. Das Herz darauf setzen, wie im Hebräischen eigentlich steht, bedeutet: auf den Beweis Achtung geben, und ihn entweder zulänglich beantworten, oder den Götzen Recht wiederfahren lassen, und ihnen den Sieg zugestehen. Das Ende bedeutet den Ausgang der Weissagung; oder dasjenige, was nach den vorhergemeldeten Dingen geschehen sollte. Zukünftige Dinge können hier solche bedeuten, die nach einer langen Zeit geschehen sollen, wie aus dem zuvor gemeldeten Gegensatz, und aus v. 23. erhellen kann, wo dieser Ausdruck so bestimmt und erklärt wird. Polus.

W. 23. Verkündiget Dinge, die u. Gott allein weiß das Zukünftige mit Gewisheit; und sonderlich dasjenige, welches zufällig ist, oder von dem freyen Willen der Menschen abhängt. Dem ungeachtet können aber doch die Vorhersagungen der heidnischen Götzen zuweilen wahr befunden worden seyn: denn sonst hätte ihr Ansehen schwerlich bestehen können. Vornehmlich stimmte der Ausgang mit ihren Vorhersagungen in solchen Fällen überein, wo man durch Muthmaßungen weit kommen konnte; wie bey der Vorhersagung des bösen Geistes zu Endor von dem Tode Sauls, 1 Sam. 28, 19. Und da die bösen Geister schnell und hurtig sind: so können sie auch an einem Orte dasjenige bekannt machen, was sie an einem andern gesehen haben. So urtheilet Athanasius d) von dem Drakel, welches eine große Ueberschwem-

ja thut Gutes und thut Böses, damit wir bestürzt stehen, und zusammen zusehen.
24. Siehe, ihr seyd weniger, als nichts, und euer Werk ist ärger, als eine Natter; der

v. 23. Jer. 10, 5. v. 24. Jes. 44, 9. 1 Cor. 8, 4.

schwemmung des Nils vorherverkündigt hatte. Er nimmt an, ein böser Geist habe solches thun können, weil er eine Zeitlang zuvor den großen Negen in Aethiopien gesehen hatte, der eine solche Ueberschwemmung verursachen mußte. Allein, es ist keine Vergleichung zwischen solchen Vorhersagungen und den in der Schrift enthaltenen Weissagungen. Die Schrift enthält eine ganze Reihe von vorhergesehenen zukünftigen Begebenheiten, welche von Anfange der Welt bis an ihr Ende gehen; wie auch eine genaue Vorherverkündigung der Namen, und anderer Umstände, verschiedene Jahrhunderte zuvor, ehe die Sache geschähe. Man lese Cap. 46, 10. Lowth. Die Vorhersagungen der Götzen hingegen waren sehr selten, und ihre Falschheit zeigte sich oftmals durch die Erfahrung. Ferner waren sie, wie bekannt ist, gemeinlich dunkel und zweifelhaft; und wenn auch der Ausgang mit der Vorhersagung übereinstimmte: so geschähe doch solches nur durch die göttliche Zulassung und Offenbarung, zur Prüfung, oder zur Strafe der Gottlosen, wovon man 5 Mos. 13, 1. 2. 3. ein Beyspiel findet. Aus solchen Fällen konnte man daher die Gottheit der Götzen eben so wenig erkennen, als die Weissagungen, welche die Propheten im Namen Gottes aussprachen, bewiesen, daß sie Götter wären. Polus. Die Heiden betheten einige von ihren Götzen in der Hoffnung an, Gutes von ihnen zu erlangen; und andere aus Furcht, daß sie ihnen vielleicht Schaden möchten. Diese letztern wurden deswegen von den Römern und Griechen Diavaerunci und ἀνοργόμοιοι genennet; das ist Götter, die das Uebel abwendeten. Auf diese Meynung zielt der Prophet. Er spricht, daß die bösen Geister, welche von den Heiden angebethet wurden, weder Gutes noch Böses thun könnten. Sie konnten kein Gutes thun, weil sie von Natur böse sind; und Böses zu thun war in ihrem Vermögen weiter nicht, als in so fern Gott es zulassen wollte. Außer dem waren die Völger, vor denen sie äußerlich niederzukriechten, und denen sie opferten, tode und unempfindliche Dinge, die sich selbst nicht helfen konnten, und vielweniger andern. Man lese Jer. 10, 5. Da nun Gott allein den Frieden machet, und das Böse schafft, Jes. 45, 7. so verdient auch er allein, angebethet zu werden. Lowth. Indessen wird dieses hier als ein anderer Beweis der Gottheit der Götzen gefordert, daß sie darthun sollten, wie sie ihren Anbethern jemals gutes gethan, oder über ihre Verächter jemals ein beträchtliches Uebel gebracht hätten. White. Sie konnten aber weder ihre Anbethere die Gott vertilgen wollte, beschirmen, noch das Volk Gottes, das er erlösen wollte, verderben. Sie konnten es also nicht dahin bringen, daß das Volk

Gottes bestürzt, beschämt und genöthiget würde, ihre Gottheit zu erkennen. Polus.

d) De vita Ant. Heremit. T. II. p. 456. edit. Commel.

B. 24. Siehe, ihr seyd ic. Im Englischen steht: ihr seyd von nichts, und euer Wort ist von nichts. Noch vor kurzem seyd ihr gar nicht vorhanden gewesen; und auch iso habt ihr nicht die geringste Kraft, oder Gottheit. Polus. Ihr seyd von keinem Werthe, und zu nichts zu brauchen. So wird der gegenwärtige Ausdruck Hiob 7, 4. gebraucht, wo Hiob seine Freunde nichtige Aerzte nennet. Die Götzen werden in den Büchern des alten Bundes, zuweilen אלהים, Nichtigkeiten wie auch Lügen und Eitelkeiten, genennet, um anzudeuten, daß sie dasjenige nicht sind, was sie zu seyn vorgeben: sondern nur fühllose Bilder, und Bildnisse verstorbener Menschen. Man lese 1 Cor. 8, 4. Lowth. Man kann auch mit den Holländern übersetzen: ihr seyd weniger, oder ärger, als nichts; denn das vorgesezte wird oftmals in einem vergleichenden Sinne gebraucht, wie Hiob 11, 6. Ps. 8, 6. Gataf. Man muß hier annehmen, daß die Götzen stumm gewesen sind, und auf das vorhin gesagte Nichts zu ihrer Vertheidigung, geantwortet haben. Darauf wird Gott, menschlicher Weise eingeführet, wie er gleichsam über seine Feinde triumphiret, und ihnen ihre Ohnmacht vorrückt. Er will gleichsam sagen: warum fordere ich von einer unbefekten Sache, daß sie mir einen solchen Beweis von ihrer Gottheit geben soll, da ich weiß, daß sie gar nichts, und also weder etwas Gutes, noch etwas Böses, thun kann; daß sie keinen Grund der Bewegung in sich hat, ja sich selbst nicht beschirmen kann. White. Und euer Werk ist nichts, kann bedeuten: euer Gemächte, und alle auf euch gewendete Mühe und Kosten, sind nichts; oder: alles, was ihr thun könnt, ist nichts. Eure Wirkungen sind eurem Wesen gleich. In eurem Wesen ist nichts wirkliches, und in euren Thaten ist keine Kraft. Polus, Gataf. Alle Aussprüche, oder Vorhersagungen, die ihr vorgebet, sind Lügen und Betrug. Man lese v. 29. Lowth. Einige behalten die obenstehende holländische Uebersetzung: denn das Wort van, welches im Englischen durch nichts übersetzt ist, wird, wenn noch ein Buchstabe hinzukömmt, von einer Natter, oder einem Basilisken, gebraucht, Hiob 20, 16. Jes. 30, 6. c. 59, 5. Also wäre der Sinn folgender: euer Werk ist weniger werth, als das Zischen einer Natter; oder: ihr wirket nicht nur nichts Gutes und Vortheilhaftes: sondern auch viel Böses, für eure Anhänger und Anbethere, Ps. 16, 4. Gataf. Die letzten Worte bedeuten: wer euch zu seinen Göttern erwählet, ist abscheulich wegen seiner Thorheit und Gottlosigkeit. Polus.

ist ein Gräuel, der euch erwählet. 25. Ich erwecke einen von dem Norden, und er wird von dem Aufgange der Sonne kommen, er wird meinen Namen anrufen; und er wird über

B. 25. Ich erwecke einen u. Ihr könnet nichts vorher sehen, und nichts thun. Ich aber verkündige eine große Veränderung in der Welt, die ich gewiß bewerkstelligen will, und die ihr nicht werdet verhindern können. Polus. Nachdem Gott die Götzen ausgedorbt hat, daß sie zeigen sollten, was sie gethan hätten, oder thun könnten: so meldet er nun wiederum, was er selbst gethan habe, und wie er zufällige zukünftige Dinge vorher sagen können, welches die Götzen zu thun nicht im Stande wären. Er erklärt sich daher öffentlich, daß er, seinem gefangenen Volke zur Hülfe, einen großen König aus dem Norden erwecken wolle; und die Erfüllung dieser Weissagung macht er zum Beweise seiner Gottheit. Dieses steht hier, nach der prophetischen Schreibart, in der vergangenen Zeit, als ob es schon geschehen wäre, wir glauben aber, für gemeine Leser werde es verständlicher seyn, wenn solche Ausdrücke in der zukünftigen Zeit, die ohnedem gemeint ist, übersetzt werden; nämlich: ich will einen aus dem Norden erwecken u. Gataker, White. Das Wort einen steht nicht in der Grundsprache: wird aber füglich eingeschaltet, weil hernach durch das Fürwort, er, oftmals darauf gezielet wird. Polus. Andere nehmen eine andere Einschaltung an; nämlich: ich will ein Volk aus dem Norden erwecken, und es wird kommen. Der Unterschied ist aber nicht groß. Denn ob schon die Person an der Zahl nur eine war: so hat sie doch ein Volk, ja mehrere Völker, mit sich gebracht. Man hat aber nicht nöthig, von den Worten in der Grundsprache abzuweichen. Sie lauten also: ich habe erweckt, nämlich eine gewisse Person, und er wird kommen; oder ich habe jemanden erweckt, damit er käme, oder, um zu kommen; nämlich, auf meinen Ruf. Zuvor, v. 2. wurde gefragt, wer diese Person erweckt habe? Und darauf wird hier geantwortet, der Herr habe solches gethan. An beyden Orten wird davon so geredet, als ob es schon geschehen wäre, wie Cap. 43, 14. c. 45, 13. Gataker. Durch den einen versteht man einen Fürsten, oder Feldhern, nebst dem Volke desselben; wie aus dem letztern Theile des Verses erhellet. Einige glauben, es werde hier von zwey verschiedenen Personen geredet. Sie erklären die gegenwärtigen Worte von dem Nebucadnezar, von dem in der Schrift gemeinlich gesagt wird, daß er aus dem Norden komme, wie Jer. 1, 13. 15. c. 4, 6. die folgenden aber von dem Cyrus, der von Osten kommen sollte, Cap. 46, 11. Nach dieser Meynung

könnte man die Stelle also übersetzen: ich erwecke einen aus dem Norden, und er wird kommen; und einen von dem Aufgange der Sonne, der wird meinen Namen anrufen. Durch beydes würde also angezeigt, daß sowol die Hinwegführung des jüdischen Volkes durch Nebucadnezar, als auch ihre Erlösung durch den Cyrus, ein Werk Gottes wären. Polus, Gataker. Wir glauben aber vielmehr, mit andern, daß in beyden Theilen des Verses Cyrus gemeint werde, von dem schon v. 2. geredet worden ist, und welchen auch Herodotus, Pintus, Lyranus und Thomas, hier verstehen. Von Seiten seines Vaters, Kambyses, war er ein Perser; und von Seiten seiner Mutter, Mandane, ein Meder. Bey seinem Feldzuge wider Babel hatte er Soldaten aus beyden Reichen bey sich; sowol Meder, die dem jüdischen Lande mehr gegen Norden wohnten, Jer. 50, 3. 9. 41, c. 51, 48. als auch Perser, deren Land mehr gegen Morgen zu lag, v. 2. Cap. 46, 11. Darius, der Meder, schlug sich auch bey seinem Feldzuge wider Babel zu ihm. Ja vielleicht wird die Anrufung des Namens Gottes ihm als demjenigen zugeschrieben, der von dem Aufgange der Sonne, oder von Morgen kam; und nicht demjenigen, der von Norden kam, weil solches nicht durch den Meder Darius, geschähe: sondern durch den Perser Cyrus. Polus, White, Gataker. Einige verstehen diese Stelle von dem Mesias, dem Gegenbilde des Cyrus, indem er seine Zerstreuten aus allen Theilen der Welt versammeln wollte, Ps. 107, 3. Jes. 43, 5. 6. c. 49, 12. Matth. 8, 11. Joh. 11, 52. Sie gehen aber zu weit, indem sie durch den Aufgang der Sonne, sowol Osten, als Westen, und durch den Norden sowol Norden, als Süden, verstehen wollen, als ob hier die ganze Welt gemeint würde. Gataker. Das Anrufen des Namens Gottes kann hier bedeuten, daß Cyrus den Willen des Herrn so genau erfüllen sollte; als ob er den Herrn darum gefragt hätte, was er gethan haben wollte? White. Einige wollen, Cyrus habe den Namen Gottes angerufen, weil die Perser keine Götzen anbetheten. Besser könnte man übersetzen: welcher meinen Namen ausrufen wird. So handelte Nebucadnezar, indem er den Namen Gottes lobete, und vor andern ausrief, Jer. 39, 11. 12. c. 40, 2. 3. Dan. 3, 28. 29. c. 4, 2. 3. 4. Cyrus that aber eben dieses mit ausdrücklichen und sehr nachdrücklichen Worten, 2 Chron. 36, 22. 23. Est. 1, 1. 2. ⁶²⁶. Gataker, Polus. Die folgenden Worte werden von einigen also über-

setzt:

(626) Dieser Text kann fast unmöglich anders, als von Völkern verstanden werden. Von einer Person könnte nicht anders, als auf eine höchstgezwungene Art gesagt werden, daß sie zugleich von Mitternacht und

über die Oberhäupter kommen, wie über Leimen, und wie ein Töpfer den Thon tritt. 26. Wer hat etwas vom Anfange verkündigt, daß wir es wissen mögen, oder von zuvor, daß wir sagen mögen: er ist gerecht? Aber da ist niemand, der es verkündigt, auch niemand der etwas hören läßt, auch niemand, der eure Worte höret. 27. Ich der Erste,

setzet: und er wird kommen, und er wird die Fürsten zertreten, wie Leimen, und wie ein Töpfer den Thon tritt. Man lese v. 2. Cap. 45, 1. 2. und vergleiche hiermit Ps. 18, 43. Lowth. Durch diese עֲבָדָיו, oder Oberhäupter und Fürsten, kann man diejenigen verstehen, die Gott dem Cyrus unterwerfen wollte; Astyages, Crösus, Belsazar und andere, oder vielmehr die Hauptleute und Befehlshaber, der Babylonier, Jer. 51, 28. 57. Gataker. Er sollte dieselben, ohne Unterschied, mit Füßen treten, als ob sie die geringsten von der Welt wären. Damit wird auf die Gewohnheit der alten Ueberwinder gezielt, die ihren gefangenen Mitbühlern um die Regierung den Fuß auf den Nacken setzten ⁶²⁷). White.

B. 26. Wer hat etwas 2c. Nach der so klaren Vorherfügung einer Begebenheit, die erst zweyhundert Jahre hernach erfüllt werden sollte, fraget Gott die Heiden als triumphirend, welcher von ihren Götzen einen solchen Beweis seiner Gottheit darlegen könne? Lowth. Welcher von euern Götzen, will er sagen, hat jemals vom Anfange der Welt an, bis ich, solche Dinge vorhergesagt? Es ist ihnen unmöglich, von dergleichen Dingen mehr vorher zu verkündigen, als mir es gefällt, ihnen zu offenbaren. Polus. Im Hebräischen steht hernach eigentlich: und wir werden es wissen; und alsdenn: und wir werden, sagen. Gataker. Wir werden nämlich sagen, er mache eine gerechte Anforderung auf die göttliche Ehre; er könne billig für einen Gott gehalten werden; und er verdiene den Namen einer Gottheit. Ein gelehrter neuerer Schriftsteller will, man müsse hier also übersetzen: er ist wahrhaftig, weil das Wort פָּרָא bey den Arabern gemeinlich so gebraucht wird; und weil die Gerechtigkeit, wenn sie Gott zugeschrieben wird, seine Wahrheit mit einschließt, wie Cap. 42, 1.

c. 45, 23. So spricht der Chaldäer hier: er ist Wahrheit; und die 70 Dolmetscher drücken es also aus: er ist wahrhaftig. Der angeführte Schriftsteller übersetzt den ganzen ersten Theil des Verses also: wer wird die vorigen Dinge verkündigen? Wir werden wissen, nämlich ihn, oder die Dinge erkennen; und die Dinge, die zuvor gewesen sind; wir werden sagen: er ist wahrhaftig. Wir überlassen dieses andern zu beurtheilen. Gataker. Im Hebräischen steht hernach: gewiß, es ist niemand 2c. Keiner von euern Göttern kann dieses than; und ihre Anforderung auf die Gottheit ist also thöricht und verkehrt. Keiner von euern Anbethern, ihr Götzen, hat jemals dergleichen von euch gehöret; und in der That kann kein Mensch eure Worte hören, weil ihr stumm seyd, und nicht reden könnet. Polus. Ueberhaupt will der Prophet in diesem letztern Theile des Verses sagen: niemals hat einer von euern Götzen von sich selbst etwas zukünftiges vorhergesagt. Keiner von ihren Priestern, oder Propheten, hat solches von ihnen verkündigt; und keiner von ihren Anbethern hat es, entweder selbst, oder durch andere, von ihnen vernommen. Denn eure Götzen können nicht reden, Ps. 115, 5. 135, 16. und eure Priester und Dolmetscher sind nicht im Stande, hiervon etwas rechtes zu sagen. Die Wiederholung des auch im Hebräischen machet den Sinn nachdrücklicher, wie Cap. 40, 24. Gataker.

B. 27. Ich, der Erste 2c. Im Englischen findet man: der Erste wird zu Zion sagen. Einige übersetzen: ich, der Erste, nämlich Gott, v. 4. werde zu Zion sagen: siehe, siehe sie. Bey andern findet man folgende Uebersetzung: ich will Zion einen Ersten, oder Vornehmen geben; nämlich den Messias, Hohel. 5, 10. und Jerusalem einen Botschafter guter Zeitung, welcher

sa

und von Morgen kommen werde. Sollten aber deren zwey seyn, so würde der letzte Theil des Verses, nicht im Singulari von ihnen reden können. Die Unterscheidungszeichen werden über dieses hiebey nicht in Acht genommen. Vielmehr wäre der Text also anzusehen: Ich erwecke (ein Volk) von Norden, und es wird (auch wirklich) kommen; vom Aufgang der Sonnen wird man (gleichfalls) meinen Namen anrufen. Das ist, ich werde meine Kirche durch fortgesetzten Beruf mehrerer Heiden immer weiter ausbreiten.

(627) Der letzte Theil des Verses kann in der obenstehenden Uebersetzung mit dem ersten vereinigt werden, wenn man ihn nur von dem Volke versteht, das von Mitternacht und Morgen zu der Kirche Christi kommen soll. Da man aber hiebey doch den Text also ansehen muß, als ob das Wort by darinnen stünde, so könnte man auch also übersetzen: Ja es wird kommen (ein jeglicher der) Vorsteher (die den bekehrten Heiden vorgefetzt sind) wie (zum) Leimen, und wie ein Töpfer der den Thon tritt. Das ist, es werden auch eifrige Knechte Gottes kommen, die diese Heiden fleißig und mühsam bearbeiten werden.

Erste sage zu Zion: siehe, siehe sie dort; und zu Jerusalem: ich will einen fröhlichen Botschafter geben. 28. Denn ich sahe zu: aber da war niemand, selbst unter diesen; aber

sagen wird: siehe, siehe sie. Noch andere drücken den Sinn also aus: ich will erstlich Zion und Jerusalem einen geben, der fröhlich verkündigt: siehe, siehe sie. Allein, alle diese verändern die Ordnung der Worte im Texte zu sehr. Wir glauben, man könne die Worte, mit dem wenigsten Zwange für den Text, und in dem süglichsten Zusammenhang, also übersetzen: ich sage erstlich zu Zion: siehe, siehe sie; und ich gebe Jerusalem eine fröhliche Botschaft. Ich sage erstlich, oder, ich habe zuerst gesagt, bedeutet: ich bin der Erste, der Zion von seiner Erlösung, und von der Zerstörung Babels, Nachricht erteilet; wie auch von den Personen, wodurch das eine und das andere bewerkstelliget werden soll: keiner von euern Götzen, oder Weisen, ihr Völker, hat solches thun können, v. 26. Nach dieser Uebersetzung ist das Hauptwort im Grundtexte nicht ausgedrückt, wie Ps. 27. 8. Gataker. Oder man halte dieses für die Meynung: ich, der Herr, der ich der Erste bin, v. 4. und mich daher im Stande befindende, zukünftige Dinge vom Anfange her zu verkündigen, welches eure Götzen nicht thun können, v. 26. sage solches. Ich rede, und will ferner, durch meine Propheten, zukünftige Dinge zu meinem Volke sagen. Ich stelle die zukünftigen Dinge als gegenwärtig vor; so, als ob sie vor euern Augen wären. Polus. Durch sie verstehen einige die zukünftigen und isovorhergesagten Dinge: allein, das hebräische Fürwort sie, steht im männlichen Geschlechte, und wird daher am besten auf Menschen gedeutet. Andere verstehen daher dieses sie von der Mannschaft, die unter dem Cyrus auszog, um Babel zu zerstören, und das Volk Gottes zu erlösen. Man lese Cap. 13, 4. 5. c. 21, 9. Jer. 51. 41. 44. Doch andere denken auf die Juden, die aus der Gefangenschaft haufenweise zurückkamen. Man lese Cap. 49, 12. Die Ermunterung, siehe, siehe, wird wiederholt, um die Rede nachdrücklicher und deutlicher zu machen, wie Cap. 65, 1. Polus, Gataker. Jerusalem ist einerley mit Zion, wie Cap. 1, 27. c. 11, 9. Für den fröhlichen Botschafter halten einige den Cyrus, Est. 1, 2. andere den Mesias, Cap. 42, 1. c. 61, 1. noch andere den Käufer Johannes, Cap. 40, 3. und endlich einige den Jesaja, der alles dieses vorhergesagt hat. Man lese Cap. 61, 1. Gataker. Allein, wir glauben, es werde hier kein besonderer Botschafter gemeynet. Die einzelne Zahl steht anstatt der meh-

ren, wie Cap. 40, 9. c. 52, 6. 7. Dadurch werden die Propheten verstanden, welche die fröhliche Zeitung von der Erlösung der Juden aus der Gefangenschaft vorher verkündigten ⁶²⁸). Gataker, Polus.

V. 28. Denn ich sahe ic. Gott kömmt nun zum Schlusse des Streites über die Gottheit und das göttliche Vermögen der Götzen. Nachdem er alle ihre Vertheidiger aufgefodert hat, daß sie vor ihm reden sollen, v. 1. 2. so macht er sich fertig, das Urtheil auszusprechen, wie ein Richter zu thun pfleget, wenn weder der Vorgeordnete selbst, noch jemand an seiner Stelle erscheint. Das Urtheil, welches v. 29. folget, kömmt darauf hinaus, daß, weil weder sie, noch andere an ihrer Statt, etwas zu ihrer Vertheidigung anführen konnten, er feste stellte, daß sie nicht die geringste Gottheit befäßen: sondern lauter Eitelkeit, Affergottheiten und schnde Götzen wären, v. 29. Gataker. Gott, oder der Prophet, will hier sagen: wenn jemand sich umsehen, und genau nachforschen wollte: so würde er niemanden, weder unter den Priestern der Götzen, noch unter den Propheten der Völker finden, der im Stande wäre, auf eine einige Frage zu antworten, die ihm wegen des Zukünftigen vorgelegt würde. Sonst werden die Götzen stumme Götzen genennet, Hab. 2, 18. 1 Cor. 12, 2. Lowth. Im Hebräischen steht eigentlich: und ich sahe, oder sahe zu; das ist, ich sahe mich überall um, ob ich jemanden entdecken könnte, der im Stande wäre, mit Gewisheit, und von sich selbst, zukünftige Dinge vorher zu sagen. Gataker, Polus. Einige übersetzen: aber ich sahe umher; und andere: da ich mich nun umsah, ob jemand die Götzen vertheidigen würde. Gataker. Für: niemand steht im Englischen: kein Mensch; das ist, keiner von den Götzen: denn die Hebräer brauchen das Wort *אדם*, Mensch, auch von unvernünftigen Thieren, ja von leblosen Dingen, wie Cap. 34, 15. c. 40, 16. Obschon die Götzen oftmals zu Rathe gezogen wurden, und der Teufel zuweilen durch sie redete: so fand sich doch unter ihnen keiner, der in Ansehung zukünftiger Dinge etwas Bündiges und gewisses hätte ratthen können. Polus. Durch diese werden also die Götzen der Heiden selbst verstanden. Denn denenjenigen können wir nicht Deyfsalk geben, die dadurch das Volk Gottes verstehen, wie Cap. 59, 16. c. 43, 3. Der ganze Zusammenhang streitet dawider ⁶²⁹). Für aber steht im Englischen: und.

(628) Die Uebersetzung so wir oben finden, ist wol die richtigste. Die Worte: siehe sie! oder: stehe hier sind sie! gehen dem Zusammenhange am gemähesten auf die zu Israel versammelte Fülle der Heiden. Vergl. Cap. 8, 18. Der erste ist schon oben v. 4. als der Mesias vorgekommen. Der fröhliche Botschafter aber, bedeutet die ganze Schaar derer, die das Evangelium verkündigen.

(629) Daher hat Lutherus um der Deutlichkeit willen sehr bequem übersetzt: Dort aber schau ich, aber da ist niemand ic.